

SPEYER

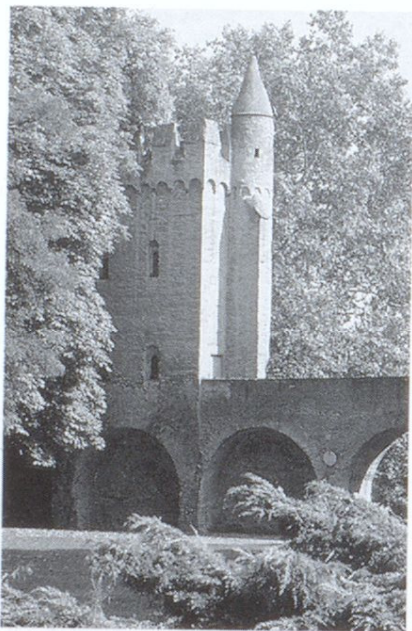
Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Sommer
2001

40 Jahre Speyerer Vierteljahreshefte

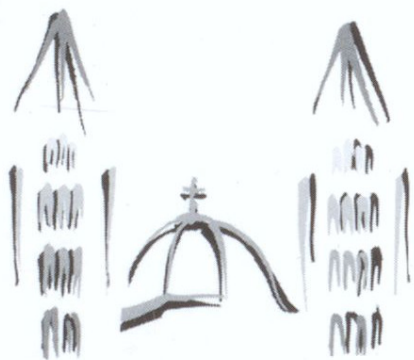


VERKEHRSVEREIN  SPEYER



Heidentürmchen

Die Dom- und Kaiserstadt Speyer,
das UNESCO-Weltkulturgut „Dom zu Speyer“
das Historische Museum der Pfalz,
das Technik Museum Speyer und
die IMAX-Filmtheater
freuen sich auf Ihren Besuch



S P E Y E R

Wir informieren Sie gerne:
Tourist-Information Speyer
Maximilianstr. 11
67346 Speyer
Tel. 062 32/14 23 92
Fax 062 32/14 23 32

Was liegt näher...

Vor-Ort-Garantie

Strom-Erdgas-Wasser-Wärme und mehr.

www.sws.speyer.de

Nichts liegt näher...

SWW
STADTWERKE SPEYER GMBH

Aus dem Inhalt:	Seite	Seite	
Nachrichten des Verkehrsvereins	3	Poster und Jugendheft informieren über	
40 Jahre Vierteljahreshefte	7	Judenbad und Judenhof	37
300 Jahre Dreifaltigkeitskirche	15	Speyerer Brezelfest	41
Passion fürs Malen hat sie nie verlassen		Stadt-Chronik	45
Mathilde-Vollmoeller-Ausstellung	25	Spenderliste	55
Unser Porträt: Marie Wolf	31	Kalender	58
Interessante Funde im Judenhof	33	Glossar: Speyerer Vierteljahreshefte Sommer 1991 bis Frühjahr 2001	



Der Speyerer Künstler Georg Karbach hat das luftig leichte Aquarell gemalt, das in diesem Jahr Vorbild für die Brezelfest-Button ist. Das Originalgemälde wird am Brezelfest-Montag gegen 12 Uhr zu Gunsten eines Jugendraums in Speyer-West versteigert. Auch der Erlös aus dem Verkauf der Button und der 75 Lithografien kommen diesem Zweck zugute.

BRAUN

Clean-Service

Gebäudereinigung u. Dienstleistungen GmbH



Büroreinigung
Unterhaltsreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- und Sonderreinigung
Bau- und Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Sommer- und Winterdienst
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Kurierdienste

Reinigen – Pflegen – Schützen

Zentrale:

68766 Hockenheim, Lessingstraße 45

Telefon (062 05) 40 85, Telefax (062 05) 82 77

Betriebe in:

76185 Karlsruhe, Telefon (07 21) 55 50 15

68165 Mannheim, Telefon (06 21) 44 24 61

69123 Heidelberg, Telefon (06 221) 70 76 73

75217 Pforzheim, Telefon (07 231) 48 58 01

04347 Leipzig, Telefon (03 41) 2 37 27 25

09113 Chemnitz, Telefon (03 71) 3 35 03 23

01109 Dresden, Telefon (03 51) 8 83 84 41

Internet: <http://www.braunclean.de>

E-Mail: braunclean@t-online.de



Liebe Leserinnen und Leser der Vierteljahreshefte,

um einen attraktiven Festplatz zu gestalten, braucht man folgende Zutaten: Etwa 800 Bewerbungen von Schaustellern aus ganz Deutschland und zunehmend auch aus dem benachbarten Ausland, einen verteilten Vergabeausschuss mit unzähligen Helfern im Hintergrund und mehr als 3000 Arbeitsstunden in der Vorbereitungszeit über neun Monate hinweg.

Nach dem Motto „Der König ist tot, es lebe der König“ beginnt das nächste Brezelfest wenige Tage nach dem vorangegangenen mit einer Kritiksitzung, bei der festgestellt wird, was gut war oder was noch besser werden könnte, und bei der die Strategie für das kommende Jahr besprochen wird.

Anregungen von Beschickern und Besuchern werden dabei aufmerksam beachtet. Gleich nach Ausschreibungsschluss geht der Vergabeausschuss an die Arbeit; jede Bewerbung wird gemeinsam angesehen, sortiert und bewertet.

Da die Ausmaße des Festplatzes begrenzt sind, können etwa 100 Plätze vergeben werden – und zwar nach dem Grundsatz „bekannt und bewährt“. Das bedeutet, dass Schausteller mit interessanten Geschäften, die wir als solide und zuverlässig kennengelernt haben, Vorrang genießen.

Durch diese Kontinuität konnten die Vorstände der vergangenen Jahrzehnte

ganze Schaustellergenerationen heranwachsen und in die Verantwortung einsteigen sehen. Es gibt Traditionsbetriebe, die bereits seit 30, 40 oder gar 50 Jahren zum Brezelfest nach Speyer kommen.

Etwa 70 Prozent der jährlichen Bewerber sind als Stammbeschicker seit Jahren gute Partner des Verkehrsvereins und viele davon kommen aus Speyer und der näheren Umgebung. Um die restlichen 30 Prozent der Plätze bewerben sich ungefähr 700 Betriebe, die der Ausschuss sorgfältig auf die Zulassungsmöglichkeit prüft. Um einen interessanten und ausgewogenen Platz zu komponieren, braucht es viel Fingerspitzengefühl



und Instinkt für die Wünsche der Besucher. Der Kunde möchte einen guten Mix aus Attraktionen und Gemütlichkeit. Da ist das sensationelle Top-Fahrgeschäft gleichermaßen wichtig wie der urige Biergarten, das familienfreundliche Laufgeschäft, die Jugenddisco und das Feuerwerk. Erst die gute Mischung ermöglicht zufriedene Besucher.

Darum bemühen sich in monatelanger, intensiver Zusammenarbeit die Verantwortlichen des Verkehrsvereins, die ausnahmslos ehrenamtlich ohne eine Vergütung – nur aus der Liebe zu Speyer und aus der Freude an der Aufgabe – tätig sind. Seit dem Jahr 1910 bewältigt der Verkehrsverein Speyer immer wieder diese Herausforderung. Dies ist nur deshalb möglich, weil sich über 10 Prozent der



Mitglieder (das sind 50 Personen) aktiv betätigen. Zufriedene Beschicker und vergnügte Besucher sind unser Lohn.

Das Brezelfest-Organisations-Team und ich laden Sie herzlich ein zu fünf Tagen im Zeichen der Brezel mit Sonnenschein (hoffentlich!) und guter Stimmung (bestimmt!).

Herzlichst,
Ihre

Heike Häußler

Heike Häußler

**Verkehrsvereinsvorsitzende
Heike Häußler und ihr „Vize“,
Günter Wedekind, – aufgenommen
beim Frühschoppen am
Brezelfest-Montag. Foto: Jansky**

Bücher natürlich bei



Buchhandlung Oelbermann

Auswahl - Erfahrung - Kompetenz in Sachen Buch

Buchhandlung Oelbermann Wormser Straße 12 und am Parkplatz Löffelgasse Tel. 06232 - 60230
Filialen in Speyer: Dudenhofer Straße 28 · Tel. 06232 - 602325 · Maximilianstraße 90 · Tel. 06232 - 602326
Limburgerhof: Burgunderpl. 3 · Tel. 06236 - 60222 · **Schifferstadt:** Bahnhofstr. 46-48 · Tel. 06235 - 959318
Oder bestellen Sie Ihre Bücher im **Internet** unter: <http://www.oelbermann.de>

Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

67346 Speyer/Rhein

Mühlturnstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen



*„Leben und
gut wohnen“*



Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Lessingstraße 4 · 67346 Speyer · Tel. 06232/9199-0 · Fax 06232/919921

www.gewo-speyer.de

**sporthaus
scheben** GmbH

IHR PARTNER IM SPORT

Maximilianstr. 30

67346 Speyer

Tel.: 06232/75739

scheben
FASHION · SPORT EK

Maximilianstr. 75

67346 Speyer

Tel.: 06232/623570

„Meine Bank?
Ist da, wo ich bin.“

[www.volksbank-
speyer.de](http://www.volksbank-speyer.de)



**VOLKSBANK SPEYER-
NEUSTADT-HOCKENHEIM**



40 Jahre Vierteljahreshefte

6 890 Seiten Geschichte und Geschehen

Im Juli 1961, wenige Tage vor dem Brezelfest, erscheint die erste Ausgabe einer von nun an periodisch erscheinenden Schriftenreihe mit dem Untertitel „Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung“ – so der bis heute unveränderte Zusatz unter dem signifikanten, großgeschriebenen Wort „SPEYER“. Geboren waren die „Speyerer Vierteljahreshefte“. Niemand konnte voraussehen, dass dieser nicht ohne Geburtswehen zu Stande gekommene Anlauf sich über sein 10-jähriges, sein 25-jähriges und jetzt sein 40-jähriges Bestehen hinaus so kontinuierlich auf dem Markt einer stetig wachsenden Medienflut halten könne. Folgt man dem Geleitwort der ersten Ausgabe, so waren die Ziele eindeutig gesteckt: „Ein Gruß aus Speyer sollen diese Vierteljahreshefte sein an die stets willkommenen Gäste der alten Dom- und Kaiserstadt, ein Gruß auch an die ‚Speyerer draußen‘, die sich heute wie früher mit der schönen Vaterstadt oder der Stadt eines längeren Aufenthaltes verbunden fühlen. Ein Gruß schließlich an die ‚Speyerer drinnen‘, die diese Stadt bewohnen und beleben, die in ihren Mauern Tag

für Tag ihrer Arbeit nachgehen. Diese Hefte sollen Wissenswertes aus Geschichte, Heimatkunde und Kultur Speyers vermitteln, sie wollen viermal

im Jahr Vorschau und Rückschau halten, wollen eine kleine Chronik der Stadt sein ...“

Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp schloss sich mit dem Wunsch und der Hoffnung an, „daß dieses begrüßenswerte Unternehmen auf einen fruchtbaren Boden fällt und die Hefte zu einer ständigen Einrichtung und damit zu einer weiteren aufschlußreichen Informationsquelle

über unsere schöne, alte Stadt werden“. Er sollte Recht behalten!

Vielfalt und Kompetenz

Die Bedenkenträger haben Unrecht behalten. Der ersten, im Oktavformat und ganze 24 Seiten starken Ausgabe folgten bis zum Frühjahr 2001 insgesamt 152 weitere Hefte – in aller Regel mit ganz wenigen „Doppelnummern“ jährlich vier Ausgaben (Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter). Die Resonanz unter den Speyerern „drinnen und draußen“ nahm zu. Inhaltlich konnten höhere Ansprüche nach Informationsbedarf, Vielfalt und Kompetenz der Autoren erfüllt wer-



den, was zwangsläufig zu immer größeren Seitenumfängen führte – von 24 über 36 und 48 bis zu über 100 Seiten aus besonderen Anlässen. Dies alles zur Freude der Leser und zum Leidwesen der Schatzmeister des Verkehrsvereins, da letztere mit einigem Bauchweh die jeweiligen Kosten zu schlucken hatten.

Übrigens: Honorare und Aufwendungen für Redakteurinnen und Redakteure, für Autoren, ob weiblich oder männlich, wurden in den Mond geschrieben. Unabwendbare Auslagen und besonderer Aufwand werden auch heute noch höchstens mit einer gewissen Anerkennungsgebühr belohnt. So redigieren und schreiben Speyerer für ihre Mitbürger, wie es so schön heißt, „zum Wohle ihrer Vaterstadt“. Ohne ihr Engagement wären die Speyerer Vierteljahreshefte wenigstens in den Anfangsjahren nicht zu finanzieren gewesen.

Was dabei bis heute herausgekommen ist, kann sich sehen lassen: 153 schmucke und grafisch immer wieder überarbeitete und verbesserte Hefte, mit ganzen 6890 Seiten Geschichte und Geschehen in Speyer, Nachrichten und Personalien aus der Bürgerfamilie, einer fortlaufend geführten „Stadtchronik“, Veranstaltungshinweisen, Porträts namhafter und der Erinnerung werter Speyerer Persönlichkeiten, seit 1968 nach einer Idee von Fritz Schwager in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv die Veröffentlichung alter Stiche und Stadtansichten, Notizen aus der Arbeit des Verkehrsvereins, Erinnerungen an die Zeit „vor hundert Jahren“ und vieles mehr. Wie etwa von Zeit zu Zeit ein Überblick über „Speyer im Schrifttum“ oder über lange Zeit Fritz Schwagers „Schmunzelecke“ unter der Überschrift „Vergnügliche Stadtchronik“ mit Zeichnungen und Versen nach Stilblüten der Behörden und der Tagespresse.

Stadtgeschichte im Detail

Wer seine „Speyerer Vierteljahreshefte“ nach deren Lektüre nicht im Papiersack entsorgt hat, kann von Glück sagen und darf heute – und in Zukunft – zufrieden sein mit einer „Stadtgeschichte“, die sich nahtlos, beginnend in den sechziger Jahren, an die 1989 mit dem dritten Band vorläufig abgeschlossene „Geschichte der Stadt Speyer“ anschließt. Zugegeben weit weniger wissenschaftlich-historisch, dafür aber eine weit mehr ins Detail und in den persönlichen Bereich der Bürgerfamilie reichende fortlaufende Chronik der Stadt.

Zurück zu den Anfängen

An dieser Stelle ist an Dr. Karl Brill (1894-1978) zu erinnern, der von 1951 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1. September 1959 die Lokalredaktion der RHEINPFALZ in Speyer verantwortlich geleitet hat. In einem Kommentar machte er sich bereits am 16. August 1958 für „ein regelmäßiges Verbindungsglied zwischen den Speyerern drinnen und draußen“ stark. Eine Stadtgemeinde wie Speyer sollte „Wege suchen, die Verbindung mit denen wach zu halten, die durch Geburt, längeren Aufenthalt, Schulbesuch oder auf andere Weise mit ihr verbunden sind“. Er habe, so schreibt er später, nach Erscheinen der ersten Ausgabe der „Speyerer Vierteljahreshefte“ (Die RHEINPFALZ vom 25. Juli 1961 „Die neueste Visitenkarte der Stadt Speyer“) mehr an einen einfacheren „Speyerer Brief“ gedacht. Bürgermeister Scherpf, damals Dezerent für das Verkehrs- und Werbeamt, habe seine Anregung mit viel Verständnis aufgegriffen und auch von seinem Angebot Gebrauch gemacht, selbst den Text für einen ersten derartigen Brief vorzuschlagen, der schon um die Jahreswende 1958/59 versandt werden sollte. „Weshalb dieser Auf-

trag dann doch widerrufen wurde, weiß ich nicht, können Kenner der Dinge im Speyerer Stadthaus aber sicher unschwer erraten“, fügt Brill misstrauisch hinzu.

Dr. Karl Brill, gebürtiger Straßburger und viele Jahre in seiner elsässischen Heimat und später in Berlin vielseitig journalistisch tätig, verheiratet mit einer Zweibrückerin, hatte sich auch in seiner Speyerer Tätigkeit immer wieder für die Anliegen der Heimatvertriebenen und für grenzüberschreitende Verständigung – er war engagiertes Mitglied der Europa-Union – eingesetzt. Angesichts des damaligen Strukturwandels in der Bevölkerung – über 7000 Vertriebene waren Speyerer Neubürger geworden – schien ihm das Anliegen besonders wichtig, „um auch diese Menschen mit der Geschichte und der Kultur ihrer neuen Heimat vertraut zu machen“. Andererseits wies er auch darauf hin, dass viele Speyerer in den wirtschaftlichen Krisen Jahren zwischen den Weltkriegen und vor allem in der Zeit des nationalsozialistischen Regimes ihre Heimatstadt in alle Welt verlassen haben. Aus seinem eigenen Erleben und vor diesem Hintergrund forderte er mehrfach die Herausgabe eines Speyerer „Heimatbriefes“, wobei er weniger die Akzente auf Fremdenverkehrswerbung legte.

1949: „Das schöne Speyer“

Etwas andere Vorstellungen hatte der Speyerer Maler und damalige Vorsitzende des Verkehrsvereins Karl Graf (1902-1986). Im Sommer 1949 gab er ein sehr schmuck und – wie es Graf's Art war – kunstvoll gestaltetes Heft unter dem Titel „Das schöne Speyer“ heraus. Auch diese Publikation des Verkehrsvereins sollte viermal jährlich erscheinen und „den Gästen und Freunden der Stadt“ gewidmet sein. Es blieb bei weiteren Ausgaben im

Herbst 1949, im Winter 1949/50 und im Frühjahr 1950, wobei dieses letzte Heft „als eine Art Stadtführer anlässlich einer Jahresschau „Pfälzer Land – Pfälzer Arbeit“ gestaltet war.

Warum sind diese doch sehr ansprechend gestalteten Hefte (nach insgesamt vier Ausgaben) eingegangen? Diese Frage beantwortet Karl Graf in einem am 28. Januar 1957 in der SPEYERER TAGESPOST veröffentlichten Brief: „Der Verkehrsverein hatte keine Mittel. Die Stadt wollte keine Mittel aufwenden. Bitte lesen Sie auf der Innen-Umschlagseite des Heftes Sommer 1949, dass die Finanzierung ohne irgendwelche öffentlichen Zuschüsse, aber auch ohne einen Pfennig Gewinn ermöglicht werden musste. Aber: wir hatten damals noch kein Wirtschaftswunder und die Arbeit ließ sich nicht mehr bewältigen. Immerhin habe ich an die 2000 derartige Hefte in alle Welt gehen lassen“.

1961 das Ziel erreicht

In den Jahren 1960 und 1961 wurden zahlreiche Gespräche geführt, nachdem alle Seiten die Herausgabe eines „Speyerer Briefes“ oder ähnliches befürworteten. Auch ein Konzept und eine inhaltliche Struktur mit Rubriken, die zum großen Teil bis in die jüngsten Ausgaben fortgeführt wurden, konnte mit tatkräftiger „fachlicher“ Hilfe Speyerer Tageszeitungsredakteure entworfen werden. Ziel: Speyerer Chronik und Fremdenverkehrswerbung (wobei letztere im Lauf der Jahre etwas mehr in den Hintergrund trat). Die entscheidende Frage aber blieb noch offen: Wer soll das bezahlen? Soll die Stadtverwaltung die Hefte herausgeben mit Hilfe des Verkehrsvereins oder soll der Verkehrsverein als Herausgeber erscheinen – selbstverständlich mit finanzieller Unterstützung der Stadt? Der damalige noch neue Vorsitzende des Verkehrs-

vereins, Dr. Hugo Rölle, schließlich war es, der – im wörtlichen Sinn – „das Heft an sich riss“. Die Stadt übernahm mit allen Kosten den Versand der „Speyerer Vierteljahreshefte“ – auf diesen Namen hatte man sich zwischenzeitlich geeinigt – und der Verkehrsverein musste als Herausgeber Redaktion, Herstellung und Druckkosten finanzieren. Verkauf und Abonnement, Erlöse aus Geschäftsanzeigen sowie Spenden, um die in der Folge immer wieder erfolgreich gebeten wurde, sollten den Zuschuss in Grenzen halten.

Glücksfall: Fritz Schwager

Die Stadt stellte überdies ihren Verwaltungschef Fritz Schwager für die Redaktion der Hefte ab – nicht (wie man vielleicht vermuten konnte) als Aufsichtsperson sondern als Mitarbeiter. Fritz Schwager wurde bis zum Eintritt in seinen Ruhestand 1989 für insgesamt 111 Ausgaben zum „ruhenden Pol“, zum ideenreichen Mitgestalter und engagierten Ratgeber. Ein Glücksfall!

So konnte die RHEINPFALZ am 14. April 1961 melden: „Verkehrsverein kündigt regelmäßige Vierteljahreshefte an. Die Hefte werden in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung an alle Speyerer auswärts gehen, sie dienen in der Stadt selbst als lesenswerte Chronik und sollen nicht zuletzt der Fremdenverkehrswerbung zu Nutzen sein. Mit der Vorbereitung der Herausgabe, die schon seit vielen Jahren immer wieder angeregt wurde, hat sich ein Ausschuß des Verkehrsvereins befaßt. Die Redaktion hat Werner Hill zusammen mit Oswald Collmann und Stadtamtmann Fritz Schwager übernommen“.

Nach allen Entwürfen, Konzepten und Planungen musste an die Arbeit gegangen werden. Der Grafiker und Maler Roland Schmidt entwarf das Titel-

blatt, eine gelungene Lösung, die mit jeweils dem Inhalt angepassten Fotos über knapp drei Jahrzehnte bis 1989 den Vierteljahresheften ihr unverkennbares Gesicht gab. Erst für die Frühjahrsausgabe 1990, anlässlich der 2000-Jahrfeier der Stadt, wurde ein neues, dem Zeitgeschmack entsprechendes Titel-Layout vorgestellt. Mit der Möglichkeit, Fotos im Farbdruck auf der Vorder- und Rückseite einzusetzen, erhielten die jetzt auch umfangreicheren Hefte ein repräsentativeres „Outfit“ – wie man heute vornehm zu sagen pflegt. Druck und Endumbruch besorgten zunächst die Druck- und Offsetdruckerei Willy Eلفت in der Heydenreichstraße bis 1977, dann für ein Jahr (1978) der Nachfolgebetrieb Hans Rank, Offsetdruck und Reprografie und ab 1979 zunächst die Pilger-Druckerei GmbH und ab 1989 die aus der Pilger-Druckerei hervorgegangene Progressdruck GmbH in Speyer

Die Redaktion

Die schönste Verpackung, sprich die Umschlagseiten, nützen wenig, wenn sie nicht mit Inhalt gefüllt werden. Dafür war und ist die Redaktion zuständig. Von Anfang an konnte der Verkehrsverein auf die Mithilfe von Journalisten aus den beiden Speyerer Tageszeitungen bauen. Werner Hill, Oswald Collmann und der Verwaltungsmann Fritz Schwager bildeten das erste Redaktionsteam. 1964 übernahm Werner Hill neue Aufgaben in der Zentralredaktion der RHEINPFALZ in Ludwigshafen. Die Lokalredakteure Erich Neubert und Oswald Ullmann übernahmen für zwei Jahre seinen Part. Im Herbst 1967 wurde Else Doll („dixi“), die zuvor schon manchen wertvollen redaktionellen Beitrag geliefert hatte, für das Redaktionskollegium gewonnen. Dieses hervorragende Team Oswald Collmann,

Else Doll und Fritz Schwager gestaltete und redigierte die Vierteljahreshefte in gleicher Zusammensetzung fast drei Jahrzehnte lang bis 1988/89. Fritz Schwager trat in den wohlverdienten Ruhestand, Oswald Collmann starb im September 1991 und Else Doll musste im Sommer 1996 aus Gesundheitsgründen ihre Mitarbeit aufgeben, nicht ohne bis zu ihrem Tod (im August 1999) noch manchen lezenswerten Beitrag zu liefern. Gabie Maurer-Böhm, Karl-Markus Ritter, Jutta Jansky aber auch Dorothee Menrath und Günter Wedekind traten in ihre Fußstapfen.

Das Maß der ehrenamtlichen, fast immer unbezahlten Arbeit einiger langjähriger Redaktionsmitglieder ist nur unzulänglich in Zahlen auszudrücken. Immerhin war Oswald Collmann an insgesamt 119 Ausgaben der Vierteljahreshefte redaktionell mitgestaltend und mitverantwortlich beteiligt, Else Doll brachte es auf 113 Ausgaben und Fritz Schwager auf 111 Hefte.

Die Kosten

Für die höheren Ansprüche, die erweiterten Inhalte und Umfänge, sowie die gestiegenen Herstellungs- und Vertriebskosten musste auch der Preis für Einzelbezieher und Abonnenten steigen, wobei die „Speyerer draußen“ immer noch die Vierteljahreshefte als Gruß ihrer Heimatstadt versandkostenfrei zugeschickt bekommen. So stieg unausweichlich der jährliche Abonnementpreis von 3.00 Mark über 6.00 Mark, 10.00 Mark, 14.00 Mark und 20,00 Mark auf heute 24,00 Mark. Der Einzelverkaufspreis entsprechend von 80 Pfennigen für das Heft auf heute 6,00 Mark. Dank eines Beschlusses des Verkehrsvereins zahlen seit 1973 die Mitglieder die Vierteljahreshefte mit ihrem Mitgliedsbeitrag – eine Maßnahme, die der Stabilität der

Abonnentenzahl und damit der Druckauflage (derzeit 2500 Exemplare) zugute kommt.

Die Stadtverwaltung übernimmt bis heute, wie schon 1961 beschlossen, auf städtische Kosten den Versand der jeweiligen Ausgaben an insgesamt 1215 Bezieher, davon 503 Adressen innerhalb der Bundesrepublik und 118 weltweit im Ausland (Stand: Mai 2001). Außerdem hat die Stadt dem Verkehrsverein noch einen finanziellen Zuschuss zugebilligt – zum Ausgleich der Mitarbeit eines städtischen Beamten, wie das zu Fritz Schwagers Zeiten noch der Fall war.

„Wir kommen gerade so hin, manchmal besser, manchmal knapper“, sagt die Vorsitzende des Verkehrsvereins Heike Häußler. Andere Einnahmen des Verkehrsvereins müssen für die Finanzierung der Vierteljahreshefte einspringen, aber sie werden gerne geleistet für ein Produkt, das inzwischen längst zu einem Aushängeschild des Vereins und letztlich der Stadt Speyer geworden ist. Ein bisschen stolz sein ist erlaubt – und kostet manchmal etwas!

Werner Hill, Jahrgang 1925, Jugendjahre in Grünstadt, Studium in Mainz, kam 1952 als Lokalredakteur der „Rheinpfalz“ nach Speyer, war 1964-1969 in der Rheinpfalz-Zentralredaktion in Ludwigshafen, 1970-1980 Chefredakteur der „Speyerer Tagespost“, 1981-1990 leitete er das Büro Mannheim/Ludwigshafen der Deutschen Presse-Agentur (dpa). Mit Eintritt in den Ruhestand hat er den Journalismus jedoch nicht an den Nagel gehängt. Werner Hill ist weiterhin freiberuflich tätig. Als Autor mehrerer Bücher und Veröffentlichungen über die badisch-pfälzer Fasnacht und die Geschichte der Speyerer Fasnacht.

Die Vierteljahresheft-Redaktion im Impressum

Oswald Collmann	119 Ausgaben	1961 - Sommer 1991 († September 1991)	
Fritz Schwager	111 Ausgaben	1961 - Frühjahr 1989 (Ruhestand)	
Werner Hill	14 Ausgaben	1961 - Winter 1964 (versetzt nach Lu.)	
Erich Neubert	5 Ausgaben	1965 - Frühjahr 1966	
Oswald Ullmann	10 Ausgaben	1965 - Sommer 1967 (dienstl. versetzt)	
Else Doll	113 Ausgaben	1967 - Sommer 1996 († 11. August 1999)	
Karl-Markus Ritter	40 Ausgaben	1989 - Herbst 2000	
Gabie Maurer-Böhm	16 Ausgaben	1996 - Frühjahr 2001	
Jutta Jansky	5 Ausgaben	2000 - heute	} beide allerdings schon seit vielen Jahren in der VJH-Redaktion aktiv, ohne im Impressum genannt zu sein..
Dorthee Menrath	2 Ausgaben	2000 - heute	
Günter Wedekind	2 Ausgaben	2000 - heute	



shm profit Euro

Die professionelle Software für Handwerk und Handel

Software-Agentur Vera Priebe

Jetzt anrufen und die kostenlose Vollversion von **shm profit Euro** kommt 30 Tage unverbindlich in Ihren Betrieb

Im Erlich 1 · 67346 Speyer · Tel.: 0 62 32 / 46 28 · Telefax: 46 29
e-mail: savp.speyer@t-online.de · Internet: <http://www.savp.de>

Fest- und Vereinsbedarf

Ausgestaltung von Veranstaltungen aller Art

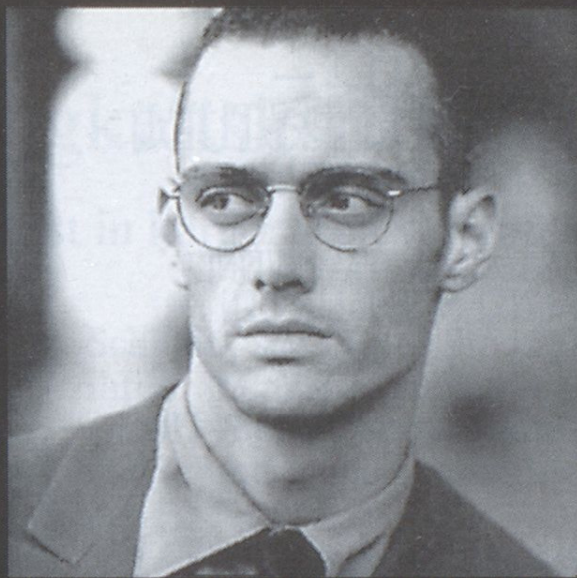
Vereins- und Straßenfeste, Ehrungen aller Art, Vereins-Gläser und Krüge, Abzeichen, Urkunden, Pokale, Plaketten, Gravuren, Anwesenheitslisten, Bonrollen und Bonblöckchen, Röllchenlose, Tischfolie etc.

Nicolaus Deutschbauer

– Großhandlung – Export – Import – Fabrikation –

69214 EPPELHEIM, Baden – Wieblinger Straße 31
Telefon (06221) 76 52 81 – Fax (06221) 76 82 08

BOSSLET
BRILLEN INTERNATIONAL



WIR MACHEN GESICHTER

GILGENSTR.14, SPEYER



Wir machen Radfahren
zum Vergnügen



Stiller Radsport GmbH · Gilgenstraße 24 · 67346 Speyer
Tel. 06232/75966 · Fax 06232/26641

PFÄLZER — WEINPROBIERSTUBE IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/225628 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz

Emil Kotterer

SCHLOSSERMEISTER



SCHLOSSEREI

Stahl-Alu-Türen und Fenster,
Geländer, Gitter, Einfriedungen
aller Art in Stahl und Aluminium,
Markisen, Roll- und
Scherengitter, Tür-, Balkon-
und Hofüberdachungen,
Kupfer-Messing-Edelstahl-
Verarbeitung, schmiedeeiserne
Gitter und Geländer

Ziegelofenweg 20

SPEYERER SCHLÜSSELDIENST

Schlüssel aller Art, Autoschlüssel,
Sicherheitsschlösser, Sicherheits-
beschläge, Sicherheitstüren,
Sicherheitsgitter, Schließanlagen,
Tresore, Briefkästen, Einbruch-
Schutzeinrichtungen,
Schilder aller Art
Beratung, Verkauf, Montage

**Königsplatz,
Schulergasse 2**

67346 Speyer
Tel. 062 32/25025
Fax 062 32/28023

300 Jahre Dreifaltigkeitskirche Speyer

Juwel barocker Baukunst in karger Zeit errichtet

Die Dreifaltigkeitskirche zu Speyer ist ein Juwel barocker Baukunst. Wer diese Kirche betritt, macht große Augen. „Mein Gott ist die schön“ staunen Besucher, drehen sich auf der Stelle in alle Himmelsrichtungen, blicken zur Decke, zu den Emporen, zur Orgel... – und sind begeistert.

Schüler, die eine Stadtführung mit ihren Lehrern zunächst gar nicht „cool“ finden, vergessen hier Mc Donald's und stellen mitunter viele Fragen.

Vor 300 Jahren wurden die Grundsteine zu diesem Gotteshaus gelegt. Kaum vorstellbar, dass einmal in Er-



Dreifaltigkeitskirche von der Maximilianstraße aus gesehen. Foto: Jutta Jansky

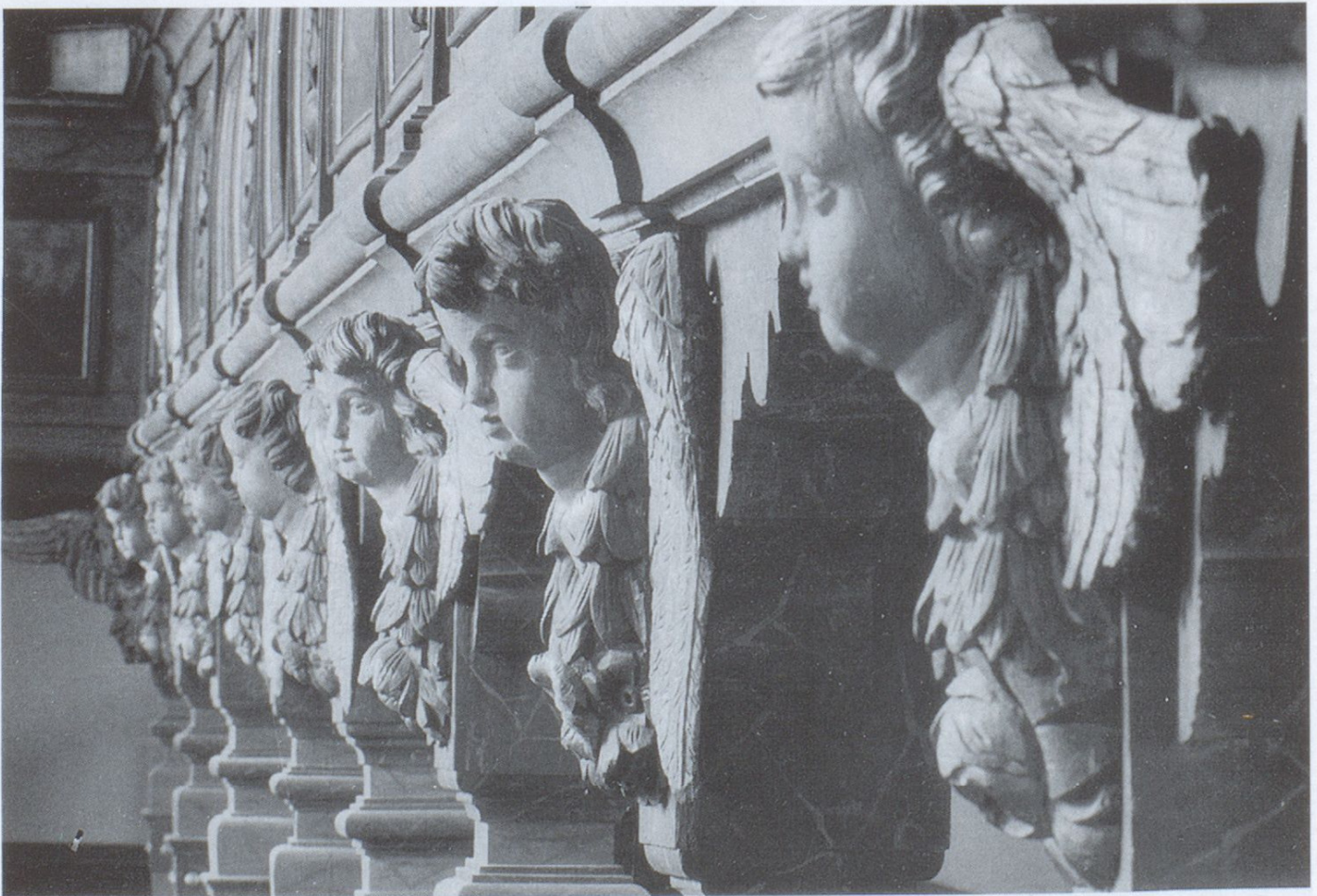
wägung gezogen wurde, diese Kirche der ehemaligen lutherischen Gemeinde abzureißen, um an ihrer Stelle die Gedächtniskirche der Protestation (Retscherkirche) zu errichten.

Nach der maßlosen Zerstörung der Stadt im Jahr 1689 (Pfälzischer Erbfolgekrieg) nutzten die Protestanten die Kapelle auf dem alten Friedhof (Adenauerpark) für ihre Gottesdienste. Dieses Kirchlein „Zu unserer lieben Frau“ wurde 1516 vollendet. Als der Stadtrat und die Bürger – nicht alle Speyerer kehrten aus dem Exil und aus der Fremde zurück – sich an den Wiederaufbau der Stadt machten, beschloss der Rat den Bau der Dreifaltigkeitskirche. Der 1993 verstorbene Kirchenpräsident a. D. Theodor Schaller erklärte einst, dass nach damaligem Recht der Stadtrat auch die kirchliche Obrigkeit war. Der Rat ließ

die Dreifaltigkeitskirche aus Dankbarkeit für zehn Jahre Asyl in Frankfurt/Main (von 1689 bis 1699 durfte Speyer nicht bewohnt werden) entsprechend dem Typus der dortigen Katharinenkirche errichten. In der Festschrift, die 1929 zum Abschluss einer gründlichen Renovierung der Dreifaltigkeitskirche erschienen ist, steht geschrieben: „In der Katharinenkirche hatten sie in ihrer traurigsten Not Aufrichtung und neuen Mut gesammelt und diese Stätte, die damals als Meisterwerk in Bezug auf Stil und Ausschmückung galt, wollten sie in ihrer alten Heimat vor Augen haben...“.

Grundsteinlegung 1701

Als Bauplatz wählte der Stadtrat das Gelände der zerstörten Patrizierhöfe „Zum Pflaumenbaum“ und „Retscher“ aus. Der Rat ließ als Bauherr



Die Cherubin an den unteren Emporenfeilern scheinen die Last der Empore mitzutragen. Jeder Cherubin ist im Detail unterschiedlich gearbeitet.

Fotos (4): Ev. Landeskirche der Pfalz



Blick auf die Emporen an der Nordwestwand der Dreifaltigkeitskirche.

über dem Hauptportal und an der Holzdecke vor der Orgel das Speyerer Wappen anbringen (viele Besucher wundern sich zunächst darüber, dass der katholische Dom an und in der evangelischen Kirche abgebildet ist). Der erste Grundstein wurde am 22. April 1701 („In der Unruhe der Aufbauzeit ohne besondere Überlegung“) „an der Ecke gegen den Dom“ nach einer Betstunde gelegt, in Anwesenheit des Kirchenplaners Johann Peter Graber, der Bürgermeister Sigmund Heinrich Stegmann und Georg Daniel Bleyel, der Altermeister (vorherige Bürgermeister) Georg Ernst Rützhub und Israel Kümmich und des Baubeamten Johann Daniel Zorn, sowie der Geistlichen Pfarrer Johann Wilhelm Pollmann und Gottlieb Friedrich Bauer. In diesen Grundstein wurden eine Lutherbibel, eine Flasche Rotwein, eine Flasche Weißwein, eine Inschriftentafel aus Zinn, die Kirchen-

rechnung und ein Augsburger Bekenntnis (1530) eingemauert. Am 29. April folgte die zweite Grundsteinlegung. In diesem Grundstein (an der Südwestecke) befinden sich eine Speyerer lutherische Kirchenordnung von 1700 und eine Zinntafel die besagt, dass „nach der barbarischen Zerstörung der Stadt durch gallische Hände“ diese Kirche „zum Ruhme Gottes und zur Zierde der Stadt“ errichtet werde.

Erste Gottesdienste 1703

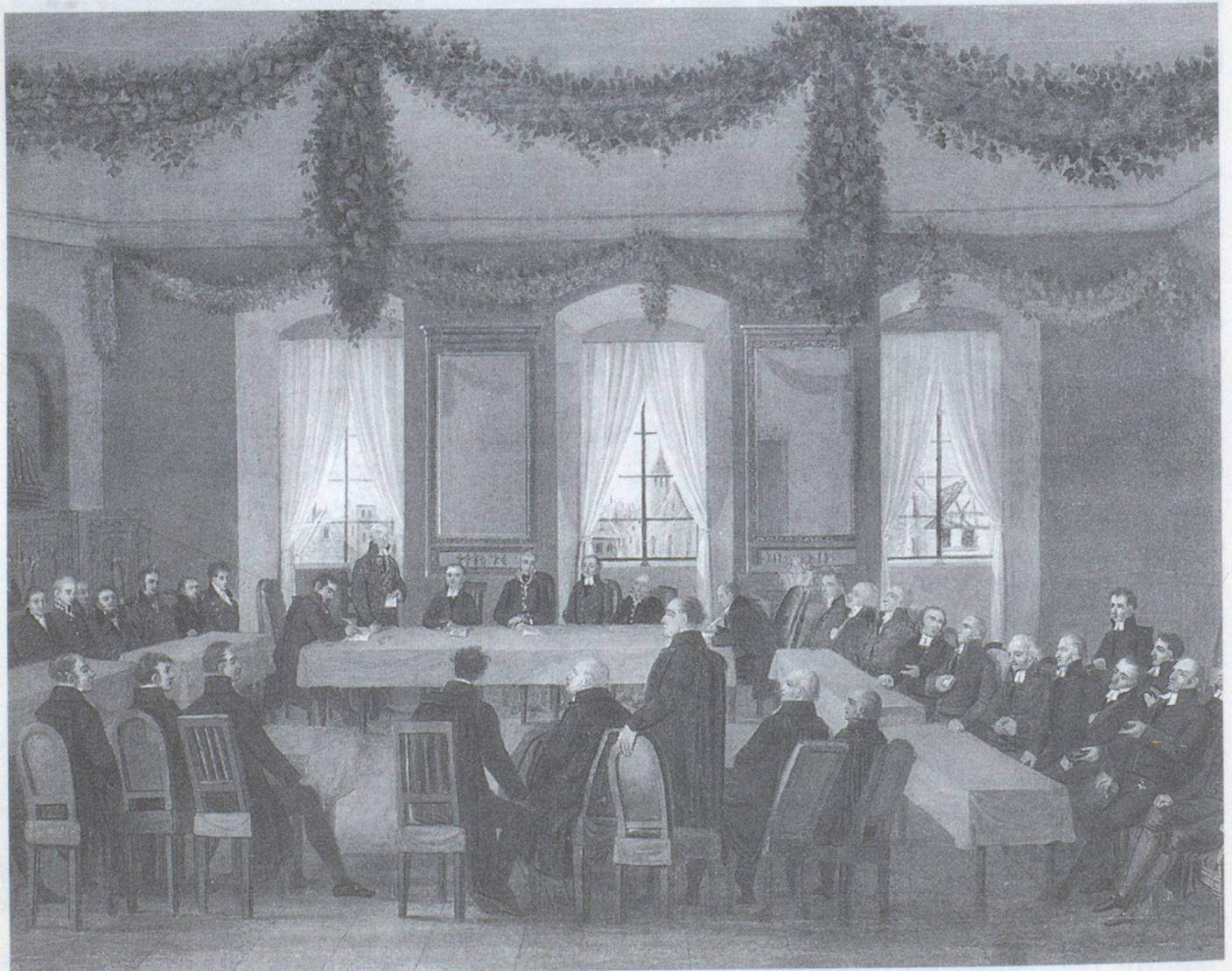
Schon 1703 konnten in der neuen Kirche Gottesdienste gefeiert werden. Aus der Friedhofkapelle schleppte man den Altar und die Orgel heran, die als Provisorium genutzt wurden. Vermutlich befürchtete man deren Beschädigung oder Zerstörung durch Kampfhandlungen im Zusammenhang mit dem Spanischen Erbfolgekrieg (1701 bis 1714), der auch bei Speyer

tobte, denn die Kapelle lag damals außerhalb der Stadt.

Wegen schlechter Finanzlage und Truppeneinquartierungen konnten die Arbeiten rund um die Dreifaltigkeitskirche erst 16 Jahre nach Baubeginn beendet werden. Am 31. Oktober 1717, anlässlich des 200jährigen Reformationsjubiläums, wurde die Kirche eingeweiht. An diesem Tag erhielt sie auch ihren Namen („Zur Heil. Drey-Einigkeit“). Die Honoratioren feierten ein glanzvolles Fest. Unter Glockengeläut zogen die Zünfte mit ihren Fahnen, die Bürgermeister, die Mitglieder des Stadtrates und städtische Beamte über den Markt (Hauptstraße) in die neue Kirche ein, voraus der Stadthauptmann mit gezogenem Säbel.

Lutheraner und Reformierte

Die Ausmalung zeigt biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments, die thematisch in einer Beziehung zueinander stehen (Beispiel: auf der oberen Empore über dem Westportal ist auf einem Bild König Salomon dargestellt, der an einer Palme vorbei in Jerusalem einreitet – Altes Testament – darunter der Einzug Jesu in Jerusalem – Neues Testament). Die Bretter der Holzdecke wurden vor ihrem Zusammensetzen bemalt. Vor allem verweisen die Gemälde auf die lutherische Glaubenslehre. Die Bilder auf der kleinen Ostempore zeigen Szenen der Kirchengeschichte und der Gründung der Kirchenunion zwischen den pfälzischen Lutheranern und Reformierten



Nicht nur liturgische Feiern, auch profane Veranstaltungen wurden in der Dreifaltigkeitskirche abgehalten. Zum Beispiel 1824 auf der Südostempore



Über dem Schaldeckel der Kanzel sitzt der Pelikan, der mit seinem Blut die Jungen füttert.

im Jahr 1818 in Kaiserslautern. Die Wertschätzung der Musik im lutherischen Ritus wird durch die Ausmalung der Bildflächen beiderseits der Orgel und mit der Kombination Orgel/Altar dokumentiert. Über dem Fenster links von der Orgel sind die heilige Cäcilia, die Patronin der Musik, als Orgelspielerin und ein Engel, der auf die Pauken schlägt, abgebildet. Über dem Fenster rechts von der Orgel sieht man einen Engel als Cellisten und den Harfe spielenden König David.

Bilder mit blauer Farbe überstrichen

Anlässlich des feierlichen Zusammenschlusses der Speyerer Lutheraner und Reformierten in der Dreifaltigkeitskirche wurden die heilige Cäcilia und König David den Reformierten entgegenkommenderweise mit blauer

Farbe überstrichen. (Angeblich wurden alle Deckenbilder blau übermalt und ein Sternenhimmel dargestellt. Die Reformierten lehnten eine schmuckvolle Gestaltung ihrer Kirchen – auch figürliche Darstellungen – ab, denn im Sinn der Reformatoren Calvin und Zwingli soll nichts vom Wort Gottes ablenken). Im Jahr 1929 wurden alle Gemälde gründlich restauriert. Die Holzdecke ist an der massiven Decke und an den Mauern befestigt. Der Dachboden war ursprünglich ein Tabakschuppen. Ebenfalls 1929 wurde das Orgelwerk (Geib/Frankenthal 1814) von der Firma Steinmeyer in Oettingen grundlegend umgebaut. Das Instrument besitzt 41 Register und drei Manuale. Von der ersten Orgel aus dem Jahr 1716 stammen das Akanthuslaub und die Engelputzen. Wenn sich der Zimbelstern über den kleinen Pfeifen oberhalb des Altarkreuzes dreht, ertönt ein weihnachtliches Glockenspiel. Der Schaldeckel der Kanzel ist holzgeschnitzt und wird von einem Pelikan bekrönt, der sich mit seinem Schnabel die Brust aufschlitzt und mit seinem Blut seine Jungen trinkt. Eine antike Legende erzählt: Der Pelikan liebt seine Jungen so sehr, dass er für sie sein Blut als Nahrung opfert. Diese legendäre Darstellung wurde zum Symbol für das Blutvergießen Jesu am Kreuz zur Rettung der Menschen, das seine Fortsetzung in der Rettung durch das Wort Gottes (Predigt) findet. Wenn der Pelikan mit dem Fischfang zum Nest zurückkehrt, dann drückt er seinen Schnabel gegen seine Brust, damit die Jungen die gefangenen Fische aus dem Kehlsack herausziehen können. Dabei färbt das Blut der Fische die Brustfedern des Altvogels rot. Dieses Verhalten führte zur Legendenbildung. Die ersten fünf Bänke beidseitig des Mittelganges haben zwei Sitzflächen, damit sich Gott-

esdienstbesucher zur Predigt umsetzen können.

Stadträte und böse Buben

Früher gab es in der Dreifaltigkeitskirche eine strenge Sitzordnung. Die Bänke links und rechts neben dem Altar wurden für die Mitglieder des Landeskirchenrates und des Presbyteriums eingerichtet. Je angesehener ein Bürger war, um so eher saß er in den vorderen Bankreihen. Auf der oberen Empore über dem Hauptportal mussten sich während der Gottesdienste die „bösen Buben“ aufhalten – Jungen aus der Erziehungsanstalt. Die Aufsicht führende Person nahm in einem eigens für sie abgetrennten Teil in der vordersten Bank Platz. An dieser Bank ist eine Schwingtür wie bei einem Westensaloon angebracht. Wahrscheinlich wurden auch Strafgefangene von ihren Aufsehern zum Gottesdienst auf diese Empore geführt.

Gottesdienste und Plenarsitzungen

Dieses Gotteshaus stand nicht nur liturgischen Feiern zur Verfügung, die Chronik verzeichnet auch profane Veranstaltungen. Im Jahr 1861 fanden in der Dreifaltigkeitskirche die Plenarsitzungen der 36. Vollversammlung der deutschen Naturwissenschaftler und Ärzte – unter ihnen der berühmte Rudolf Virchow – mit etwa 600 Teilnehmern statt. Ein Messingschild an einer Bank beim Westportal trägt die Inschrift „Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen – 31. Juli 1870“. Hier nahm der Kronprinz, der spätere Kaiser Friedrich III., an einem Gottesdienst vor dem Beginn des Feldzuges gegen Frankreich teil (deutsch-französischer Krieg 1870/71). Im Jahr 1931 wurde zum ersten Mal in der Dreifaltigkeitskirche eine Goldene Konfirmation (Jahrgang 1881) gefeiert. Dank der Holzausstattung herrscht in dieser Kirche eine phantastische Aku-

stik. Musizieren und Musik hören werden zu einem Hochgenuss – die Musik wurde schon während der Bauplanung berücksichtigt.

Separater Glockenturm

Die Glocken der Dreifaltigkeitskirche hängen seit eh und je im benachbarten Läuturm, beziehungsweise Georgsturm, dessen St.-Georg-Kirche im Pfälzischen Erbfolgekrieg mit der Stadt in Schutt und Asche sank. Rund um die Dreifaltigkeitskirche lag einst ein lutherischer Friedhof. Beinahe hätte die Dreifaltigkeitskirche der Gedächtniskirche der Protestation weichen müssen. Man ging davon aus, dass der Protest der evangelischen Stände, die während des Speyerer Reichstag 1529 ihren Glauben verteidigt haben, auf dem Areal des Retschergeländes stattgefunden hat. Aus diesem Grund nannte sich der Kirchenbauverein der Gedächtniskirche zunächst Retscherverein und daher heißt die Gedächtniskirche noch heutzutage im Volksmund Retscherkirche. An die patrizische Familie Retscher/Retschelin/Retzel erinnert die Ruine (13./14. Jahrhundert) ihres Hofes neben der Dreifaltigkeitskirche.

Der Autor, Bernhard Bumb, Jahrgang 1954, ist gelernter Schriftsetzer („fast noch so wie zu Gutenbergs Zeiten“) und Buchhändler. Er ist seit 1978 freier Mitarbeiter der Redaktion der Speyerer Tagespost und seit 1981 Stadtführer. Aus diesem Grund macht er auch darauf aufmerksam, dass die Dreifaltigkeitskirche im Rahmen einer Stadtführung besichtigt werden kann. Die Führungen finden samstags, sonntags und feiertags statt und beginnen um 11 Uhr vor dem Historischen Rathaus.

Daten zur Dreifaltigkeitskirche

Der Stadtrat (ausschließlich lutherische Mitglieder) beauftragt den kurpfälzischen Baumeister Johann Peter Graber (Mannheim) mit der Planung der Dreifaltigkeitskirche.

Der „wälsche“, beziehungsweise „italiänische“ Maurermeister Paul Nass errichtete 1701 bis 1703 den Rohbau.

Johann Philipp Danner, Speyerer Städtzimmermeister, beschaffte das Bauholz und lieferte 1703 den Dachstuhl.

Die Wachenheimer Steinmetze Friedrich Engwald und Johann Georg Eisinger schufen die Portalgewände, Fenster, Gesimse und Kapitelle.

Von Bildhauer Christoph Gage stammt der Reliefschmuck.

1703 errichtete Christian Dathan (städtischer Baubeamter und Bauschaffner) mit Christoph Gage und Johann Georg Roschgy den Altar. Die Kanzel ist ein Werk Dathans und Gages.

1710 stirbt Danner – Dathan übernimmt die Bauleitung.

Michael Kretz setzte 1715 den Frontgiebel auf.

Der „catholische Bildhauer“ Franz Joseph Wickert fertigte Figuren für den Giebel an, die 1794 von französischen Revolutionären herabgeworfen wurden.

Nach den Plänen des Speyerer Architekten Heinrich Jester wurde 1891 der Fassadengiebel und der Dachreiter (Türmchen) neu gestaltet.

Vor 1714 richtete der Werkmeister Friedrich Engler die obere Empore auf.

Die Bemalung der Holzdecke und – bis auf wenige Ausnahmen – die Bilder auf den Emporen (1714/1716)

sind Werke von Johann Christoph Guthbier unter Mitwirkung des Malers und Vergolders Georg Leonhard Danner (Mainz) und einiger Helfer.

1824 stiftet Regina Trapp, Witwe des in Speyer geborenen und in Triest verstorbenen Kaufmanns und Vorstehers der dortigen evangelischen Gemeinde Georg Heinrich Trapp, den Bau des Musikchores. Sie schenkte der Dreifaltigkeitskirche das schwarzsamtene Altartuch mit reicher Goldstickerei, einige liturgische Geräte und die vier Darstellungen des Reichstages von 1529 und der Unionsvorgänge von 1818 und 1824 auf der kleinen Ostempore.

Die Schieferdeckerarbeiten wurden 1704 mit Johann Thomas Bleyel abgerechnet.

Matthäus Bonnier deckte 1710 Kuppel und Schnecken­türmchen ein.

1714 stellten Nikolaus Kirr und Johann Georg Seiffert die Einfassungsmauer um die Kirche her.

Das Altarbild „Abendmahl“ von 1705 stammt von dem Mainzer Hofmaler Johannes Bessemer.

1929 restaurierte wesentlich der Kunstmaler Hans Kohle sämtliche Gemälde.

Quellen:

Die Kunstdenkmäler von Bayern/Pfalz III. Stadt und Bezirksamt Speyer (1934), Geschichte der Stadt Speyer (Stadt Speyer/Eger, 3 Bd., 1982/1989); Archiv der Speyerer Tagespost, Infoblatt der Dreifaltigkeitskirchengemeinde „Guten Tag, liebe Besucherinnen und Besucher“;

Clemens Jöckle: Dreifaltigkeitskirche Speyer (1994), Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland – Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz, Stadt Speyer (Dellwing, 1985).



früher

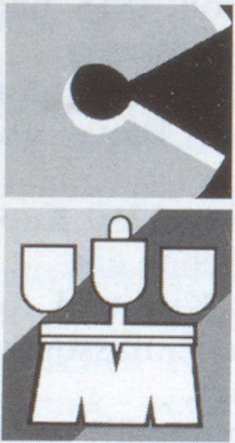


heute

Ehem. pfälzisches Tapeten und Linoleum Versandgeschäft Wilh. Strasser, Speyer a. Rhein

Haus-**strasser**

67346 Speyer – Gilgenstrasse 5 – Telefon: 06232/71035



MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU

Restaurierungen,
Vergoldearbeiten
und
Denkmalpflege

Janko Cerin MALERBETRIEB

Geprüfter Restaurator im Handwerk

SPEYER AM RHEIN
BOSCHSTRASSE 22

TELEFON 06232/34252

GLASKUNST HANS MAURER

Jetzt Schwarzer Weg 3
67346 Speyer

Tel. 06232/32728

Fax 06232/40364

Glasmalerei

Bleiverglasung

Sandstrahl und Gravur

Restaurierung alter Glasmalereien

sowie Tiffanyarbeiten



Passion fürs Malen hat sie nie verlassen

Im Gespräch mit Maria Leitmeyer und Dr. Adolf Leisen zur Mathilde-Vollmoeller-Ausstellung ab August im Kulturhof



Mathilde Vollmoeller auf einem Kostümfest, vor 1895. Fotografie 48 x 57,5 cm. Nachlass Regina Vollmoeller; Stadt Speyer. Repro: Gerhard Kayser

„Einen Stein ins Rollen bringen“ soll sie, die Ausstellung über Mathilde Vollmoeller – und dass dies eintreffen wird, daran hat Maria Leitmeyer keinen Zweifel. Die Kunsthistorikerin und künstlerische Leiterin der Ausstellung sowie der Kustos des Purrmann-Hauses, Dr. Adolf Leisen, haben ungeheuer viele Information aus dem von der Stadt Speyer erworbenen Nachlass ziehen können.

Hatte man bislang weder genaue Lebensdaten noch eine Chronologie der

Bilder von Hans Purrmanns Ehefrau, so sieht die Sache nun ganz anders aus. Biographie und Werk-Chronologie werden in der Ausstellung „Mathilde Vollmoeller-Purrmann 1876-1943. Lebensbilder einer Malerin“ zusammengeführt. 120 Werke werden auf 600 Quadratmetern zu sehen sein.

„Durch die Bilder ihr Leben umreißen“, wollen Leitmeyer und Leisen. Zu den Bildern werden auch Requisiten und Dokumente gesellt. „Dinge aus ihrem persönlichen Bereich“, ver-

rät Dr. Leisen. Ein ganz neues Licht hat die Auswertung des Nachlasses auf Vollmoeller geworfen. „Sie hat wirklich bis an ihr Lebensende gemalt, das lässt sich sehr schön dokumentieren“, freut sich Leisen. „Wir können sogar belegen, dass sie und Purrmann teilweise gleiche Interieurs gemalt haben. Auf jeden Fall haben sie an gleichen Orten gemalt“, weiß Maria Leitmeyer. Herausgefunden hat sie zudem, dass Vollmoeller auch während ihrer Ehe noch malte – anders als bislang angenommen. Ein „Ventil“ waren ihr die Aquarelle. „Da hat sie die Passion für die Malerei richtig herausgelassen.“ Und das mache viele der Aquarelle so spannend, findet Leitmeyer. Anhand der Bilder habe man zudem die Lebensstationen des Künstler-Ehepaares verfolgen können. „Viele von Mathildes Bildern ließen sich anhand Purrmanns Arbeiten datieren“, erläutert die Kunsthistorikerin.

Ausstellungen in Paris und Stuttgart
 Mathilde Vollmoeller war schon in jungen Jahren eine erfolgreiche Künstlerin. Sie hatte fünf Ausstellungen in Paris, eine in Stuttgart. Die erste Pariser Ausstellung erfolgte bereits ein Jahr nachdem sie sich dort als Künstlerin niedergelassen hatte. 1908 fungierte sie als Sprecherin der Vereinigung deutscher Künstler in Paris, die Kontakte zu französischen Kollegen suchten – weil sie sehr gut Französisch sprach, viele Kontakte hatte und gut reden konnte. Offenbar gibt es aus dieser Zeit diverse Artikel in deutschen Zeitungen über sie, „aber das haben wir noch nicht geschafft, diese aufzustöbern“, so Dr. Leisen. Anhand der Informationen aus dem Nachlass kann man nun auch verfolgen, „wie Mathilde Vollmoeller in Berlin zur Malerei gekommen ist“, sagt Maria Leitmeyer. Die Anfänge ihrer Laufbahn führen sie an die Malschule von Sabine



**Ausblick auf Collioure
um 1909**

**Öl auf Leinwand
46 x 38 cm**

**Nachlass Regina Vollmoeller
Hans Vollmoeller Stiftung
Zürich**

Foto: Gerhard Kayser

Lepsius. Auch in Berlin war Mathilde schon in der Kunstszene aktiv. Sie hatte unter anderem Kontakt zum Verein Berliner Künstlerinnen. „Wichtig ist, dass Mathilde in Paris und Berlin als eigenständige Künstlerin reüssiert und für ihre Kunst gelebt hat. Es war eine Art von Passion dabei“, betont Leitmeyer.

Für Familie und Kinder entschieden

Vor diesem Hintergrund ist es als ganz bewusste Entscheidung zu verstehen, dass Mathilde schließlich Hans Purrmann heiratete. „Sie hat sich keine Illusionen über die Schwierigkeiten einer Künstlerehe gemacht“, sagt Dr. Leisen. Nein, eine eindimensionale Person sei sie wahrlich nicht gewesen, habe vielmehr viel Pflichtbewusstsein an den Tag gelegt und sich klar für Familie und Kinder entschieden. Dabei wollte sie aber dennoch der Kunstszene verbunden bleiben. Zum Teil

war sie regelrecht Künstlermanagerin ihres Mannes. Sie hat alles Gesellschaftliche geregelt.

Biographie über Briefe rekonstruiert

Und wie sind Maria Leitmeyer und Dr. Leisen nun zu all diesen Erkenntnissen gelangt? „Es gibt Marksteine in ihren Werken, die sind deutlich“, so Leitmeyer. Stilistische Schlüsselpunkte führten zu motivischen Vergleichen (mit Werken Purrmanns etwa), daraus ließ sich vieles datieren. „Die Biographie geht über die Briefe, ist zu 90 Prozent daraus rekonstruiert“, erläutert Dr. Leisen.

„Mathilde Vollmoeller war noch bekannter und erfolgreicher, als wir anfangs dachten“, sagt Maria Leitmeyer. Sie habe ihr Selbstverständnis eigenen Tuns mit dem realen Familienleben zusammen gebracht. Einen Eindruck davon wird man in der Ausstellung zweifellos gewinnen können.

Waldlandschaft (Beilstein?)

um 1910

Öl auf Leinwand

60,2 x 73,2 cm

Nachlass Regina Vollmoeller

Hans Vollmoeller Stiftung

Zürich

Foto: Gerhard Kayser





Sabine Lepsius (1864-1942); Mathilde Vollmoeller Berlin um 1900; Öl auf Leinwand 35 x 36,8 cm; Nachlass Regina Vollmoeller; Stadt Speyer.

Foto: Gerhard Kayser

Andrea Pauli, Jahrgang 1963, ist Redakteurin bei der Tageszeitung Speyerer Tagespost.

Ihr besonderes Interesse gilt der Kultur – und hier ganz besonders den kulturellen Ereignissen in der Domstadt Speyer.

Ausstellung: 19. August bis 31. Oktober „Mathilde Vollmoeller-Purmann 1876-1943.

Lebensbilder einer Malerin“;
Kulturhof Flachsgasse.

Veranstalter: Städtische Galerie, Kunstverein Speyer, Purmann-Haus.



CITROËN

Autohaus Höhl

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer

Telefon 0 62 32 / 7 43 85

Telefax 0 62 32 / 7 48 07

DUPRÉ

BAU GMBH & CO. KG

HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU

**BAUWERTERHALTUNG • SCHLÜSSEL-
FERTIGBAU • BETONSANIERUNG**

UMWELTECHNIK &

CONTAINERSERVICE GMBH

biobric Holzbriketts

Holzrecycling • Containerdienst

Reinigung von kontaminierten

Böden • Biofilter • Umwelttechnik

Erden & Kulturböden • Komposte

Franz-Kirrmeier-Straße 17 • 67346 Speyer

Fon 0 62 32 - 29 55 55 • Fax 0 62 32 - 7 10 66

Postfach 1228 • 67322 Speyer



HOTEL

Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

Fax (0 62 32) 13 26-95



Michael Köpper: Mode für Sie und Ihn

... wie immer gilt:
**Wo Qualität, Preis und
Service stimmen**

natürlich

KÖPPER

DAS PREISWERTE MODEHAUS

67346 Speyer-Süd · Landauer Str. 37

Marie Wolf

Marie Wolf wurde am 3.11.1886 als Tochter von Jakob und Katharina Rapp in Speyer geboren. Ihr Vater war als Heizer bei der Stadtverwaltung angestellt und überzeugter Gewerkschafter und Sozialdemokrat. Am 23.5.1906 heiratete sie Karl Wolf, der als Arbeiter bei der BASF tätig war. Aus dieser Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor.

Nach ihrer Schulentlassung arbeitete Marie als Zigarrenarbeiterin in der Zigarrenfabrik Selig und trat dem Deutschen Tabakarbeiterverband (DTAV) bei. 1922 wurde sie als Bezirksleiterin für Speyer die erste hauptamtliche weibliche Funktionärin des DTAV. Auf Tagungen des Gewerkschaftsverbandes beklagte sie den geringen Anteil von Frauen als Funktionäre oder Delegierte. 1930 wurde sie zur Leiterin des Bezirks Baden und Pfalz des DTAV gewählt.

1918 wurde das Frauenwahlrecht in Deutschland eingeführt. 1920 konnten in Speyer erstmals Frauen in den Stadtrat gewählt werden. Marie Wolf kandidierte für die SPD und wurde in den Stadtrat gewählt. Von 1920 bis 1933 war sie Stadtratsmitglied. Sie kümmerte sich besonders um Arbeitsplätze für arbeitslose Frauen und Männer. So soll sie sich auch um die Ansiedlung der Firma Brinkmann in Speyer bemüht haben. In den zwanziger Jahren nahm sie als SPD-Dele-

gierte an der Internationalen Frauenkonferenz in Stockholm teil. Sie war Mitglied im Wohlfahrtsausschuss. Auf ihre Initiative wurden Säuglingskrippe und Walderholung gegründet. Auch war sie Mitglied des Bezirksvorstandes der Pfälzischen SPD und kandidierte für den Landtag. Sie war Mit-

gründerin der Pfälzischen Arbeiterwohlfahrt und Gründerin der Arbeiterwohlfahrt in Speyer.

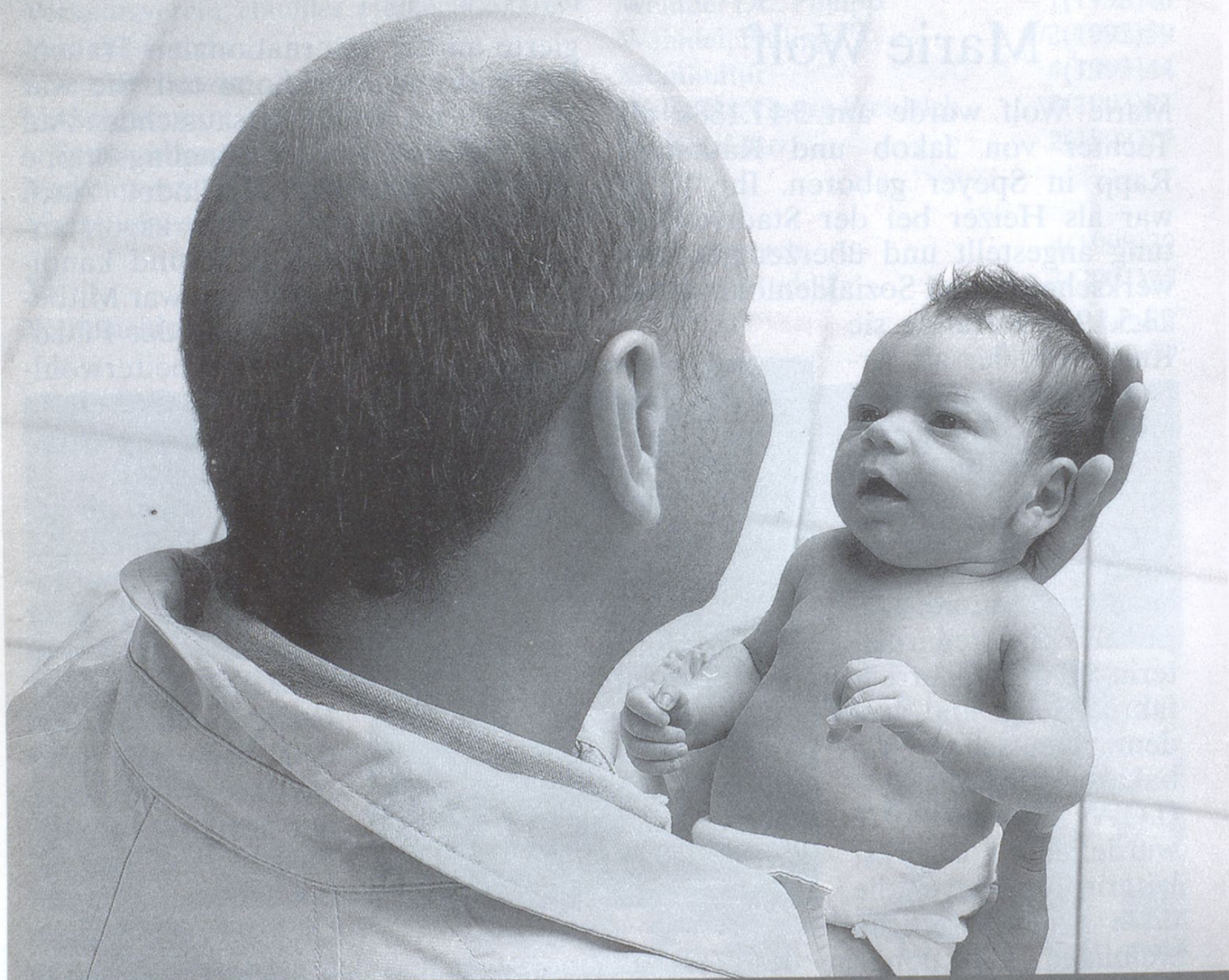
Sie war eine ausgezeichnete Rednerin. Nach den Erinnerungen ihrer Tochter konnte sie mit zunehmender politischer Radikalisierung und dem Aufkommen der Nationalsozialisten nur noch mit Begleitschutz des Reichsbanners bei öffentlichen Versammlungen

in Speyer und den umliegenden Orten auftreten. 1930 wurde sie vom Deutschen Tabakarbeiterverband zur Bezirksleiterin von Baden und der Pfalz gewählt.

Bis 1933 war sie Mitglied im Stadtrat. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde sie verhaftet und danach arbeitslos. 1933 flüchtete sie nach Heidelberg und übersiedelte von dort nach Nordhausen, wo sie wieder als Zigarrenarbeiterin arbeitete. Am 25.11.1944 starb sie nach einer Operation in Heidelberg. Ihre Tochter ließ ihre Leiche heimlich nach Speyer überführen und auf dem Friedhof beisetzen.



Dorothee Menrath
Stadtarchiv




**WARTEN SIE NICHT, BIS ER
FÜR SIE SORGT.
SPARKASSEN-PRIVATVORSORGE**

Kreis- und Stadt-
Sparkasse Speyer



Ihr Erfolg ist unser Ziel

Rechtzeitig für den Ruhestand vorsorgen. Mit Prämiensparen, Immobilien, Lebensversicherung, DekaConcept und unserer Beratung. Und wir rechnen auch für Sie aus, was so zu Ihrer Rente dazukommt. Die  Privatvorsorge. Fragen Sie uns einfach direkt, Telefon: (0 62 32) 10 30.

Interessante Funde im Judenhof

Archäologische Ausgrabungen geben Rätsel auf



Stein für Stein: Grabungsleiterin Dr. Monika Porsche mit einem romanischen Kapitell auf Mauerresten der ehemaligen mittelalterlichen Synagoge. Foto: Venus

Dem mittelalterlichen Judenhof Speyers entlockt seit Anfang März eine archäologische Grabung im Innenraum der Bethäuser weitere Geheimnisse. Sie soll Rückschlüsse auf die einstige Innenausstattung der Synagoge, aber auch auf den gesamten Bau, die Zuwegung und den Eingang ermöglichen. Bis Anfang Juni soll dieses Kapitel der Erforschung abgeschlossen sein, für das das Landesamt für Denkmalpflege 220.000 Mark ausgibt.

Die Stadt Speyer hat durch den Erwerb des Gesamtareals ideale Voraussetzungen geschaffen: Den Archäologen sitzt kein Anschluss-Bauprojekt

im Nacken. Dr. Ulrich Kerkhoff, Gebietsreferent des Landesamtes, sprach von „glücklichen Verhältnissen“, die es ermöglichten, den „Rohdiamanten“ Synagoge, an den die Denkmalpflege bislang nicht herangekommen sei, sorgfältig zu schleifen.

Wie hochkarätig dieser ist, zeigte sich für Pia Heberer vom Referat Bauforschung und Grabungsleiterin Dr. Monika Porsche schon nach den ersten beiden Tagen. Durch die Herausnahme neuzeitlicher Keller entstanden unfreiwillige, aber willkommene Einblicke in die Schichtenfolge. Fußbodenreste der Männersynagoge zei-

gen, dass dieser aus großformatigen Sandsteinplatten bestand, während in der südlich angeschlossenen Frauensynagoge ein Ziegelplattenboden, der auf einem Estrich aufliegt, erhalten ist. Die darunter liegenden Erdschichten aus dem Mittelalter liegen auf römischen Bodenfunden auf. Das Gelände liegt in der Nordostecke eines römischen Grenzkastells, dessen Binnenstruktur weitgehend unbekannt ist. Wie der Leiter der Bodendenkmalpflege, Prof. Dr. Helmut Bernhard, betonte, widersteht die Grabung der Versuchung, darüber mehr zu erfahren: „Bis auf ein kleines Schichtpaket beschränken wir uns aufs Mittelalter.“

Interessant für die Archäologen ist die Frage, ob zwischen römischer Zeit und Synagogenbau in dieser zentralen Lage nicht mehr gesiedelt worden war: Das heutige Gelände liegt etwa 1,50 Meter höher als zur Bauzeit der Syna-



Abstieg ins Mittelalter: Dr. Monika Porsche und ihr Team bei den Ausgrabungsarbeiten. Foto: Venus

goge. Durch Abfallgruben, Leitungs- und Kellerbau wurde seither vieles der älteren Schichten zerstört. Auch das war eine Erkenntnis der ersten Grabungstage. Ob sich über die Innenausstattung etwas sagen lässt, hängt vor allem davon ab, wieviel vom Boden erhalten ist. Aber auch das Mauerwerk wird wissenschaftlich „auseinandergenommen“, um mehr über die Bauentwicklung zu erfahren. Plakate machen die Besucher, die seit Anfang April über die Kleine Pfaffengasse eingelassen werden, auf die Grabungen aufmerksam.

Matthias Mühleisen

Neue Funde geben Rätsel auf

Je mehr der Synagogenbereich und der Boden mit den Restmauern des Frauenbethauses der mittelalterlichen Judengemeinde hergeben, um so mehr Rätsel gibt der Speyerer Judenhof der Wissenschaft auf. Mit Sicherheit stehen hier Gemäuer, die zur größten mitteleuropäischen Synagoge des Hochmittelalters gehörten. Mit dieser Erkenntnis ist Speyer unschlagbar. Aber die Distanz zwischen der Ostmauer und der Westmauer, die sich in einem Wohnhaus befindet, lasse gegenwärtig nicht mit Sicherheit auf die ursprüngliche Größe des jüdischen Sakralbaus bei seiner Weihe anno 1104 schließen, betont Grabungsleiterin Dr. Monika Porsche. Die selbstständige Archäologin präsentierte die wichtigsten Funde, die seit Beginn der Grabungen im Judenhof Anfang Frühjahr geborgen wurden, und erläutert, dass vor allem deren Datierung und die zeitliche Einordnung einiger Mauern in Verbindung mit dem bisherigen Wissensstand Probleme bereiten. Nicht alle Stücke, die dem Boden entnommen wurden, müssen nach den Angaben von Dr. Porsche auch im einst über der Fundstelle vorhandenen Raum verbaut gewesen sein.



Außerdem klaffe zwischen den Mauern der Synagoge und den des Frauenbethauses eine geschichtliche Lücke von etwa 1300 Jahren. Der Boden gebe Informationen aus der Antike bis etwa 400 n. Chr. und dann erst wieder für die Zeit ab 1700 preis.

Es seien auch Dinge aus der Antike ans Tageslicht gekommen. Ob allerdings in die Schicht der römischen Epoche Speyers tatsächlich vorgestoßen wird, stehe noch nicht fest. „Das ist eine politische Entscheidung“, hob Monika Porsche hervor. Freigelegt wurde vor kurzem ein Teil einer einstigen „umlaufenden“ Wandbank (13. Jahrhundert). Entdeckte „solide und ordentlich hergestellte“ Sandsteinplatten gelten nach den Worten von Monika Porsche gegen-

wärtig als originale Teile des Fußbodens der einstigen Synagoge. „Es gibt zur Zeit keine Indizien, die Zweifel gegen diese Aussage zulassen“, betonte die Archäologin.

Ein Glanzstück ist nach Überzeugung der Grabungsleiterin ein romantisches Kapitell, das den frühen vergleichbaren Kapitellen im Speyerer Dom ähnelt. Ein herausragendes Fundstück sei eine Säulenbasis. Ein fein säuberlich bearbeiteter Stein könnte Teil der Brüstung des in der Synagoge erhabenen errichteten Vorleseplatzes gewesen sein. Bei den Grabungen im alten Eingangsbereich bei der Judenbadgasse stießen die Archäologen auf pflastersteingleiche Reste einer älteren Straße.

Bernhard Bumb

Alter und Neuer **S a m m e r**



Eichbaum
DUNKLES WEIZEN

RHEINGÖNHEIMER

Weizenbier



RHEINPROMENADE SPEYER

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

seit 1892

AQUARIUM



Harster

Wasserpflanzen · Zierfische · Teichfische
ALLES für den Gartenteich

• Teichfolie

• Fertigteiche

• Springbrunnen

• Teichpumpen

• Süß- u. Meerwasser
Aquaristik



67346 Speyer
Austraße 10

Telefon (06232) 32383

Telefax (06232) 32988

Montags geschlossen

Poster und Jugendheft informieren über Judenbad und Judenhof

Seit Jahren erfreuen sich das durch Mitglieder des Verkehrsvereins Speyer ehrenamtlich betreute Judenbad und der Judenhof stetig wachsender Beliebtheit. Im vergangenen Jahr kamen erstmals mehr als 50.000 Besucher, um dieses historische Kleinod zu besichtigen. Hinzu kommen pro Jahr rund 100 Schulklassen, die sich vor Ort über die jüdische Kultur und deren Speyerer Geschichte informieren wollen.

„Für die erwachsenen Besucher aus dem In- und Ausland haben wir reichhaltiges Informationsmaterial, doch für die Kinder und Jugendlichen war bislang nichts Geeignetes vorhanden“, erläuterte Johannes Bruno (Lehrer im Ruhestand und seit einigen Jahren Betreuer und Führer im Judenbad) anlässlich der Präsentation des neuen Jugendheftes „Der Speyerer Judenhof und die mittelalterliche Gemeinde“,



Über das neue Judenbad-Poster freuen sich (von links) Herbert Hack (Beirat), Angela Bruno (Fotografin), Günter Wedekind (stellvertretender Vorsitzender), Heike Häußler (Vorsitzende) und Peter Durchholz (Schriftführer).

Foto: Jutta Jansky

das er gemeinsam mit Dr. Lenelotte Möller erarbeitet hat. Die beiden Pädagogen konnten bei der Erstellung des Heftes aus jahrelanger Erfahrung schöpfen, die sie als Begleiter von Schulklassen im Judenbad sammelten.

Interaktiv lernen und Spaß haben

Das Heft ist so aufgebaut, dass die Jugendlichen (ab ca. 10 Jahren) damit interaktiv arbeiten können. „Viele Fragen, die in dem Heft gestellt – und beantwortet – werden, scheinen Erwachsenen vielleicht banal oder weit hergeholt, doch es sind die Fragen, die immer wieder von Jugendlichen gestellt werden“, erläutert Dr. Möller. In dem 36 Seiten starken, DIN A 4 großen Heft, werden neben dem Leben der Speyerer Juden im Mittelalter vor allem religiöse Themen behandelt, sowie deren Unterschiede zum und Gemeinsamkeiten mit dem Christentum erklärt. Enthalten sind auch das Judenprivileg Bischof Rüdiger Huzmanns von 1084 und ein jüdischer Bericht über die Geschichte der Speyerer Gemeinde, sowie ein Einblick in das Speyerer Geschichtsbuch über die Juden von 1612.

Hebräische Zeichentafel lädt ein, Originaltexte zu übersetzen

Viel Spaß dürften die Jugendlichen bei den Übersetzungen von Inschriften haben. Eine hebräische Zeichentafel hilft dabei. Auch das Kreuzworträtsel und die Möglichkeiten, Ansichten zeichnerisch zu vervollständigen, tragen dazu bei, das Interesse an der jüdischen Kultur und dem Arbeiten mit dem Heft wach zu halten. In Spiegelschrift sind die richtigen Antworten am Schluss des Heftes aufgeführt. „Eine echte Bereicherung“ sei das neue Heft, freute sich Verkehrsvereins-Vorsitzende Heike Häußler. Ihr Dank galt neben den Autoren Johannes Bruno und Dr. Lenelotte Möller auch

der Stadtverwaltung Speyer, die den Druck der Hefte übernahm. „Der Speyerer Judenhof und die mittelalterliche Gemeinde“ erscheint in einer Auflage von 500 Stück und wird gegen eine Schutzgebühr in Höhe von zwei Mark abgegeben.

Italienisch-deutsche Zusammenarbeit

„Die letzten Plakate, auf denen das Judenbad zu sehen ist, wurden anlässlich der 2000-Jahrfeier der Stadt Speyer 1990 herausgegeben. Jetzt gibt es erstmals ein eigenes Judenbad-Poster“, freut sich Verkehrsvereins-Vorsitzende Heike Häußler. Es entstand sozusagen aus Zufall.

Der Vorstand des Verkehrsvereins beobachtete zwei junge Leute, wie sie durch den Judenhof streiften und Fotos machten. Aus Interesse sprachen sie die beiden Fotografen an. Es stellte sich heraus, dass es Angela Bruno, Tochter des Judenbadführers Johannes Bruno, und deren Bekannter, Giorgio Giliberti, ein Fotograf aus Italien, waren. Selbstverständlich wollte der Verkehrsvereins-Vorstand die fertigen Fotos sehen – und sie waren so gut, dass sie sofort angekauft wurden. Verkehrsvereins-Mitglied Johannes Doerr schlug vor, aus den Fotos ein Poster zu machen. Als Fachmann im Druckergewerbe und Mitarbeiter des Progress-Druck Speyer übernahm er die Ausführung der Arbeiten. Er steuerte auch ein eigenes Foto bei, das Kapitell rechts oben. Der Verkehrsverein Speyer übernahm die für die Bilder und den Druck anfallenden Kosten.

Das Poster (zu 8 Mark) und das Jugendheft (gegen eine Schutzgebühr von 2 Mark) sind erhältlich im Judenhof, bei der Tourist-Info der Stadt Speyer und im Buchhandel.

georg / häußler

Fenster vom Fachmann



Holzfenster · Kunststoff- und Holz-Alu-Fenster
für Neu- und Altbau · Qualitätsfenster aus eigener Werkstatt

Meisterbetrieb seit mehr als 120 Jahren

Reparatur-Service · Verglasungen

Glanzglastüren · Spiegel · Fenster für Ihr Haus

Industriestraße 36, 67346 Speyer, ☎ (06232) 75127



HOTEL ALT SPEYER

Das Hotel Alt Speyer liegt mitten im Zentrum. Alle Zimmer verfügen über TV, Bar, Telefon, Dusche/WC. Unser Hotel vermittelt Ihnen Individualität und Wohlbefinden.

Große Gailergasse 1a
67346 Speyer
Fon 06232 / 60280
Fax 06232 / 602828

IHR PARTNER FÜR QUALITÄT!

Hochreither Malerbetrieb GmbH

67346 Speyer

Stöberstrasse 13

Tel. 06232/70873 Fax 79271 Mobil 0170/2448641

MALER- UND TAPEZIERARBEITEN MODERNE RAUMGESTALTUNG PUTZE
WÄRMEDÄMMUNG BETONSANIERUNG GERÜSTBAU TROCKENAUSBAU
STUCKDEKOR SCHRIFTEN VERGOLDUNGEN RESTAURIERUNGEN

Kalender

01. Juli, 20.00 Uhr:

Konzert
ARIOSO Bläserquintett
Werke von Mozart,
Mendelssohn, Nielsen,
Reicha u.a.
Gotische Kapelle
Adenauerpark

3. Juli

Kunstaktion „Europa am
Fluss“, Projekt von Bernd
Dreßen und Lew Bogdan

4. Juli, 20 Uhr:

Numismatische Gesell-
schaft Speyer. e. V.
Haus der Vereine
Rulandstraße
Vortrag: Silber – Vom Erz
zur Münze

7. Juli, 20 Uhr:

Konzert
Mozartchor Speyer
Balladen, Chor- und Volks-
lieder der Romantik
Gotische Kapelle
Adenauerpark

8. Juli, 11.30 Uhr:

Konzert
Bläserensemble
Kammersolisten der Staats-
philharmonie
Dreifaltigkeitskirche

8. Juli, 19 Uhr:

Geistliche Abendmusik
Sommerliche Orgelwerke
Bezirkskantor Robert
Sattelberger (Orgel)
Gedächtniskirche

8. Juli, 20 Uhr:

Konzert, Vivaldissimo
Concerto Spirensis
Gotische Kapelle
Adenauerpark

15. Juli, 20 Uhr:

Konzert
Speyerer Barockensemble
Gotische Kapelle
Adenauerpark

13. Juli, 18 Uhr:

Brezelfest-Auftakt
auf dem Alten Marktplatz.
19 Uhr: Faßbieranstich
Das Brezelfest dauert bis
einschließlich 17. Juli.
Siehe Artikel Seite 41-43.

22. Juli, 20 Uhr:

Konzert
Masselto
„A Jüddische Mamme“
Gotische Kapelle
Adenauerpark

27. Juli, 20 Uhr:

Vernissage zur Ausstellung
„Klaus Fresenius: Das
abstrakte Werk“ (Malerei)
Galerie Josef Nisters
Bahnhofstraße 7

1. August, 20 Uhr:

Numismatische Gesell-
schaft Speyer e.V.
Haus der Vereine
Rulandstraße
Vortrag: Spätmittelalter-
liche Münzen der Mosel-
lande (Teil II)

5. August, 20 Uhr:

Kammerkonzert
Solistenrunde Römerberg
Gotische Kapelle
Adenauerpark

10. August - 12. August

Kaisertafel
auf der Maximilianstraße
zwischen Altpörtel und
Dom laden die Gastrono-
men zum Schlemmen ein.

12. August, 19 Uhr:

Geistliche Abendmusik
Gerhard Nußbaum (Orgel)
Gedächtniskirche

12. August, 20 Uhr:

Konzert „Die Vögel in der
Musik“, Vokalkreis Speyer
Gotische Kapelle
Adenauerpark

17. August - 19. August

Oldtime-Jazz Festival
im Rathaus Hof

18. August, 20 Uhr:

Vernissage zur Ausstellung
„Gert Sachs: Malerei“
Galerie Josef Nisters
Bahnhofstraße 7

19. August - 31. Oktober:

Ausstellung
Mathilde Vollmoeller
Kunstverein und
Städtische Galerie
Kulturhof Flachsgasse

5. September, 20 Uhr:

Numismatische Gesell-
schaft Speyer e.V.
Haus der Vereine
Rulandstraße
Vortrag: Bergbauprägungen
aus dem Schwarzwald

7./8. September:

Altstadtfest im Hasenpfehl

9. September, 19 Uhr:

Geistliche Abendmusik
Gedächtniskirche

15./16. September:

Bauernmarkt auf der
Maximilianstraße zwischen
Altpörtel und Dom

Termine:
Tourist-Info Speyer

Tullahof



Feiern & Wohlfühlen

Wir bieten an:

*täglich wechselnde Tagesmenüs
mit Suppe oder Nachspeise
und einer Tasse Kaffee*

Räume für Festlichkeiten

8 Bundeskegelbahnen

Essen auch außer Haus!

Wir sind da für Sie:

Mo - Fr

von 11.00 bis 24.00 Uhr

Sa

von 15.00 bis 01.00 Uhr

So u. Feiertage

von 11.00 bis 22.00 Uhr

Mittwoch Ruhetag!

Tullastr. 50, Speyer • Tel. (0 62 32) 4 15 35 • Fax (0 62 32) 31 72 08
oder im Internet unter <http://www.tullahof.de>

JESTER GmbH

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



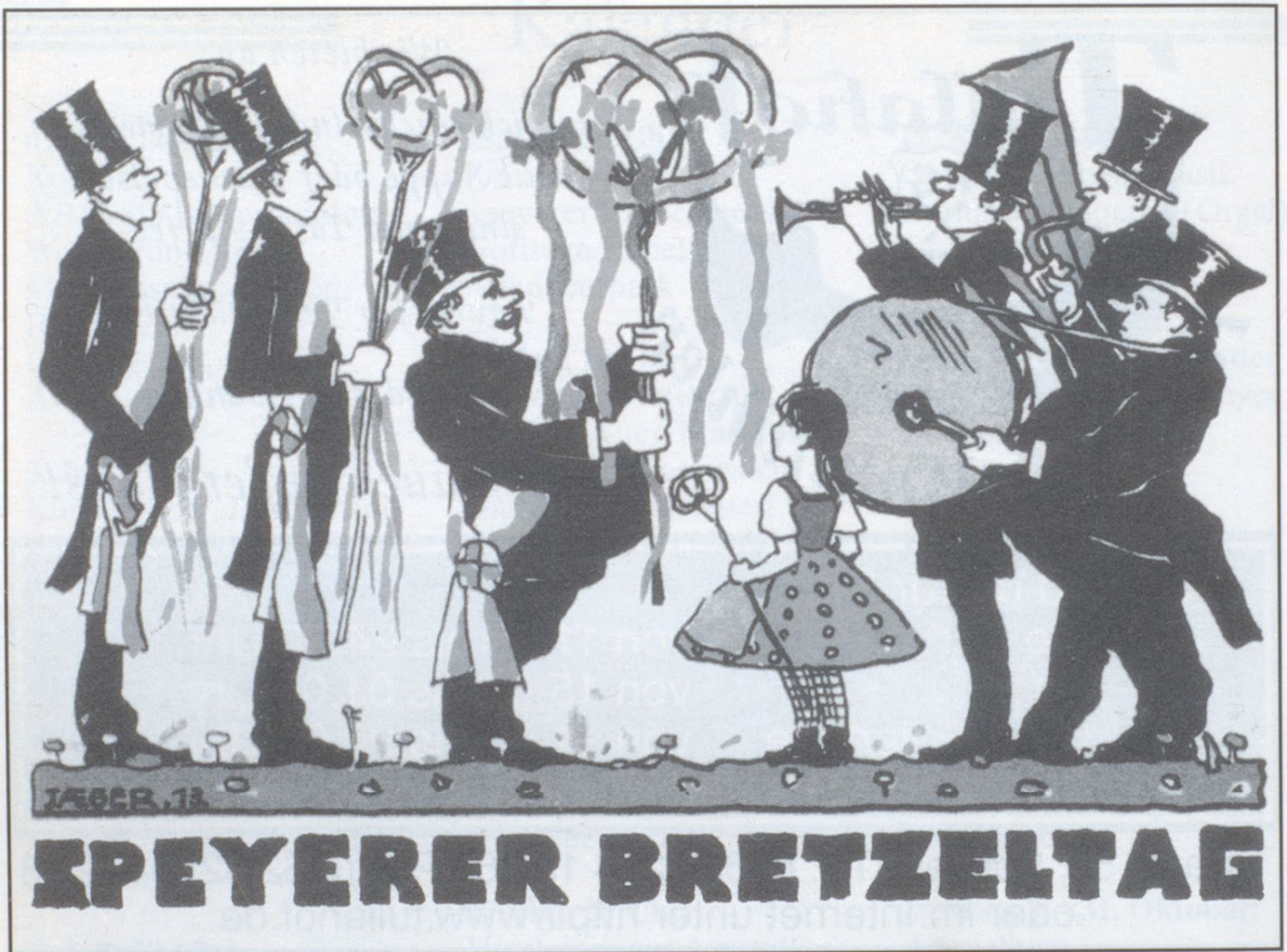
GERÜSTBAU

H
O
L
Z
B
A
U



Ihr Fachbetrieb
für Altbausanierungen

67346 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 06232/76249
+77248



SPEYERER BRETZELTAG



UREICH

urig und herbfrisch!



EINS STEHT FEST: EIN EICHBAUM.

www.eichbaum.de

Auf geht's zum Speyerer Brezelfest!



Mit dieser Postkarte hat der Verkehrsverein Speyer schon 1913 für sein Brezelfest geworben. Auch in diesem Jahr ziert der Brezel-Kaiser ein Folder des Verkehrsvereins, das für das größte Volksfest am Oberrhein wirbt.

Altbewährtes erhalten und Neues harmonisch integrieren, lautet das Erfolgsrezept des Verkehrsvereins für das Speyerer Brezelfest. Rund 50 engagierte und Brezelfest begeisterte Verkehrsvereins-Mitglieder arbeiten jedes Jahr an den Vorbereitungen zum Fest der Feste in Speyer. Auch in diesem Jahr können sich die Speyerer und alle Brezelfest-Freunde aus nah und fern auf ein interessantes, abwechslungsreiches und schönes Brezelfest freuen. Es beginnt am 13. Juli um 18 Uhr auf dem Alten Marktplatz (Maximilianstraße) mit einem Eröffnungskonzert des Musikvereins Mechtersheim. Gegen 19 Uhr beginnt ab dem

Altpörtel der Einzug der Festwagen des Verkehrsvereins und der Eichbaum-Brauereien. Sie werden in bewährter Weise durch den Fanfarenzug Rot-Weiß Speyer angekündigt und bringen Brezeln und das leckere Eichbaum-Festbier mit. Zwischenzeitlich unterhält auf der Bühne auf dem Alten Marktplatz der Varieté-Palast Speyer mit einer Elvis-Show und artistischen Darbietungen die Besucher. Sobald das Festbier anrollt, halten Oberbürgermeister Werner Schineller und Heike Häußler, Vorsitzende des Verkehrsvereins, die Eröffnungsreden. Diese werden humorvoll und nicht sehr lang sein, da alle gespannt auf den

Fassbieranstich und den anschließenden Freibier-Ausschank warten, mit dem jedes Brezelfest beginnt. Gemeinsam geht es dann auf den Festplatz, um hier die erste Brezelfest-Nacht 2001 zu genießen.

Disco-Night und Varieté

Auch in diesem Jahr hat der Verkehrsvereins-Ausschuss für das Brezelfest keine Mühe gescheut, um eine attraktive Festplatz-Gestaltung zu gewährleisten. Zu den traditionell auf dem Brezelfest vertretenen Beschickern – wie zum Beispiel das Schwarzwald-Haus, in dessen Biergarten sich das „Who is who“ von Speyer trifft, das Festzelt Reichelt-Meznar mit buntem Musikprogramm und der RPR-Eins Disco-Night am Samstagabend, aber auch Barth's Autoscooter, das Riesenrad und mindestens drei „Kinderreit-schulen“, sowie alle Speyerer „Gutselbäcker“ – kommen alljährlich neue Attraktionen hinzu. Dazu zählt in diesem Jahr unter anderen das Variété-

Zelt des Variété-Palastes, in dem Karl-Roland Ziellenbach und seine Artisten zu „Brezelfest-Sternstunden“, Cocktails und einem guten Gläschen Kurpfalz-Sekt einladen. Die rasantesten Fahrgeschäfte werden sein: Top-Spin, Fighter und Frisbee. Auf die Kleinen warten eine Eisenbahn, Pony-Reitbahn, Mini-Scooter, Mini-Jet 3, 101 Mäuse und vieles mehr.

Der Brezelfest-Samstag, 14. Juli, steht ganz im Zeichen des „bunten Treibens auf dem Festplatz“.

Umzug in diesem Jahr früher

Der Brezelfest-Sonntag, 15. Juli, wartet mit zahlreichen Neuerungen auf die Brezelfest-Besucher. Altbewährt ist um 10 Uhr der Brezelfest-Frühshoppen mit Musik und Unterhaltung auf dem Berliner Platz. Er steht unter der Leitung der Donaudeutschen Landsmannschaft und ist seit Jahren ein morgendlicher Anziehungspunkt des Brezelfest-Sonntags. Wer schlagkräftigere Argumente zu seiner Unterhaltung benötigt, erhält diese (ebenfalls ab 10 Uhr) im Festzelt Reichelt-Meznar beim Boxkampf. Die Sportler des 1. BC Speyer treten an diesem Vormittag gegen eine ungarische Auswahl in den Ring und versprechen den Zuschauern schon jetzt spannende und sportlich-faire Kämpfe.

Erstmals beginnt der Brezelfest-Straßenlauf früher. Der Bambini-Lauf startet um 12 Uhr ab dem Dom. Schon eine halbe Stunde später drehen die Teilnehmer am Hauptlauf ihre Runden. Die Siegerehrungen finden direkt nach den Läufen statt, da der Brezelfest-Umzug in diesem Jahr früher durch die Straßen zieht. Das Fernsehen ist für den frühen Zugbeginn (13.20 Uhr) verantwortlich. Pünktlich um 14 Uhr sollen die ersten Zugteilnehmer vor der Alten Münze ankommen und die Verantwortlichen des Verkehrsvereins werden alle Hände


brillen
hammer

67346 Speyer
 Maximilianstraße 74
 Schulplätzel 2

Brillen · Contactlinsen

**Gutes Sehen und Aussehen
 bedeutet Lebensqualität,**



**eine individuelle und persönliche
 Beratung ist aber die Voraussetzung.**

Fragen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

SPEYER (2x)
LANDAU
GERMERSHEIM
HERXHEIM
KANDEL

voll zu tun haben, damit der Zug unterwegs nicht abreißt und dadurch unerwünschte Lücken entstehen. Trotzdem, so betont Fritz Hochreither, verantwortlicher Festzugleiter, werden auch in diesem Jahr die einzelnen Gruppen mit Tanz- und Sportvorführungen auf dem Zugweg unterhalten. Diese müssen jedoch zeitlich mit den Vorführungen vor den Fernsehkameras koordiniert werden. Die rund 100 Zugnummern werden auf jeden Fall für einen bunten Brezelfest-Umzug sorgen, der jung und alt viel Freude bereitet.

Der Brezelfest-Sonntag findet seinen Höhepunkt um 22.30 Uhr, wenn in der Nähe des Festplatzes das Große Brillantfeuerwerk gen Himmel steigt. Danach ist jedoch noch lange nicht

Schluss, denn auf dem Brezelfest kann bis in den Morgen hinein gefeiert werden.

Am Brezelfest-Montag (16. Juli) ist der traditionelle „Firmenitag“. Ab 12 Uhr treffen sich in den Biergärten und Festzelten ganze Unternehmen, um gemeinsam das Brezelfest zu feiern. Am Dienstag heißt es „Abschied nehmen“, den letzten Brezelfesttag noch einmal so richtig genießen und zum Ausklang das Brillantfeuerwerk um 22.30 Uhr bewundern.

Der Verkehrsverein Speyer wünscht allen Beschickern und Besuchern des diesjährigen Brezelfestes sonnige und im besten Sinne erlebnisreiche Brezelfesttage von Freitag, 13. Juli bis Dienstag, 17. Juli 2001.



Wo findet man einen schöneren Festplatz als in Speyer? Brezelfest-Vergnügen direkt unterhalb des UNESCO Weltkulturerbes Dom zu Speyer.

Foto: Jutta Jansky



7. Februar

Beim 42. Vorlesewettbewerb in der Stadtbücherei gewinnt Elfrun Faude vom Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium in der Gruppe B (Realschulen und Gymnasien). Sebastian Kroll von der Burgfeldschule gewinnt in der Gruppe A (Hauptschulen).

8. Februar

Heinz Schimmelbusch, Manager von Safeguard, Wolfgang Apitzsch, Aufsichtsratsvorsitzender der Pfalzflugzeugwerke (PFW) und Hans-Peter Traber, PFW-Geschäftsführer, verkünden in Frankfurt den Verkauf der Pfalzflugzeugwerke an den amerikanischen Konzern Safeguard.

10. Februar

Klara Bauer, Seniorchefin der bekannten Schaustellerfamilie „Gutsel Bauer“, stirbt im Alter von 84 Jahren.

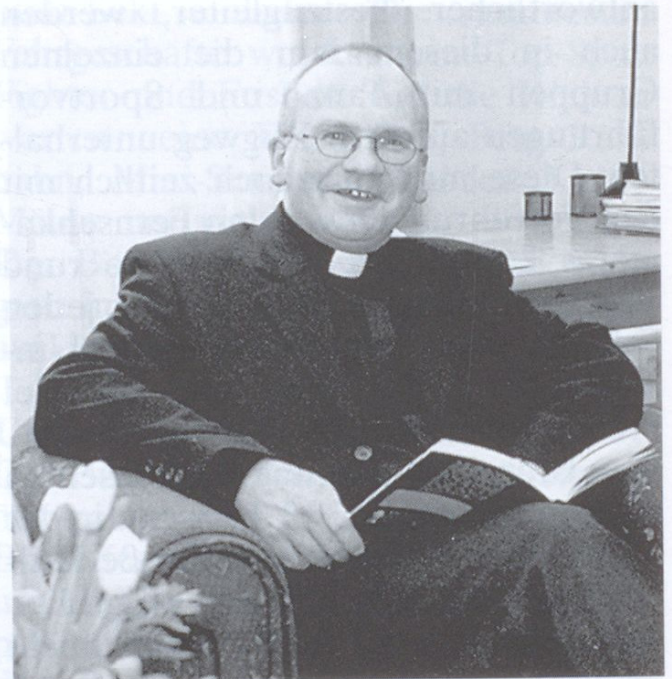
11. Februar

Michael Stierle und Sandra Schall vom Tanzsportclub Grün-Gold gewinnen in der Stadthalle die Landesmeisterschaften der D-Klasse in den Lateinamerikanischen Tänzen.

12. Februar

Josef Damian Szuba, bisher Pfarrer in Rodalben, tritt sein Amt als Generalvikar der Diözese Speyer an. Der Vierzigjährige ist Nachfolger von Hugo Büchler.

Oberbürgermeister Werner Schineller und der französische Generalkonsul Daniel Labrosse aus Frankfurt eröffnen im Haus der Vereine die französische Bibliothek. Die französische Garnison in Baden-Baden hatte der „Union der Franzosen im Ausland,



Generalvikar Josef Damian Szuba

Foto: Klaus Venus

Südwest-Deutschland“ 14 000 Bücher vermacht. Ein Teil davon befindet sich in Karlsruhe, der andere Teil wird in Speyer von Agnès Wittner, Mitglied des Freundeskreises Speyer-Chartres, betreut.

Die Mitgliederversammlung der Speyerer Wählergruppe wählt als Nachfolger für Hans Bonnet Rolf Wunder zum neuen Vorsitzenden.

14. Februar

Bürgermeister Hanspeter Brohm und Realschuldirektor Sigmar Kratzin übergeben in der Georg-Friedrich-Kolb-Realschule den neuen Fachsaal für naturwissenschaftlichen Unterricht seiner Bestimmung.

Reinhard Bütikofer, Bundesgeschäftsführer der Grünen, spricht auf einer Wahlveranstaltung der Grünen im Kutscherhaus.

15. Februar

Die vom Caritasverband für die Diözese Speyer und dem Diakonischen Werk der Pfalz gegründete Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Hospiz besteht zehn Jahre.

In der Mitgliederversammlung der „Leistungsgemeinschaft Austraße“ wird Peter Krammer zum ersten Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Marc Herbel, Schriftführerin Barbara Wässa.

16. Februar

Bundesaußenminister a.D. Klaus Kinkel spricht auf einer Wahlveranstaltung der FDP im Domhof.

Dr. Willi Hart, früherer Chefarzt des Diakonissenkrankenhauses, stirbt im Alter von 77 Jahren.

17. Februar

Otto Jaekel, ehemaliger Studiendirektor und stellvertretender Schulleiter des damaligen Neusprachlichen Gymnasiums, heute Hans-Purmann-Gymnasium, stirbt im Alter von 92 Jahren.

18. Februar

Rezzo Schlauch, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bundestag, spricht auf einer Wahlveranstaltung der Grünen im „Cafe Maximilian“.

21. Februar

Wolfgang Schäuble, ehemaliger CDU-Fraktionsvorsitzender im Bundestag, beantwortet im Gymnasium am Kaiserdom die Fragen der SchülerInnen des Leistungskurses Sozialkunde der Jahrgangsstufe 12 zu grundsätzlichen Problemen von Politik und Tagesgeschehen.

23. Februar

Regierungsschuldirektor Michael Moosbach führt Dr. Peter Zimmer-

mann in sein Amt als neuer Leiter des Gymnasiums am Kaiserdom ein.

1. März

Oberbürgermeister Werner Schineller überreicht in einer Feierstunde im Stadtratssitzungssaal an 35 Ausländer, darunter 15 Jugendliche, die Einbürgerungsurkunden.

Norbert Blüm, Bundesarbeitsminister a.D., spricht auf einer Wahlveranstaltung der CDU vor dem Altpörtel.

Die rheinland-pfälzische Kultusministerin Dr. Rose Götte besichtigt den Wilhelmsbau des Technik Museums. Die Renovierung des Wilhelmsbaus wurde auch mit Landesmitteln gefördert. Die Landeskulturstiftung wird dem Technik Museum für die Restaurierung der Welte-Orgel einen Zuschuss von 90 000 Mark geben.

Der Generalsekretär der FDP Guido Westerwelle, FDP-Landesvorsitzender



Kultusministerin Rose Götte und Staatssekretär Roland Härtel lassen sich im Wilhelmsbau des Technik Museums ein mechanisches Musikgerät vorführen. Foto: Klaus Venus

Rainer Brüderle und Jürgen Möllemann, FDP-Landesvorsitzender von Nordrhein-Westfalen u. a. sprechen auf einer Wahlveranstaltung der FDP in der Halle 101.

2. März

Staatssekretär Roland Härtel überreicht im Siedlergemeinschaftshaus die Verdienstmedaille des Landes Rhein-



Foto: Klaus Venus

land-Pfalz an Heinz „Gipsel“ Lang, den wohl bekanntesten Speyerer Fußballer.

30 Jahre war er für die Planung des Brezelfestes mitverantwortlich und gehörte acht Jahre dem Vorstand der Siedlergemeinschaft an.

3. März

Dr. Cornelia Ewigleben, Direktorin des Historischen Museums der Pfalz, und Professor Dr. Helmut Bernhard, Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege, eröffnen gemeinsam im Historischen Museum der Pfalz die Ausstellung „Spurensuche. Aktuelle Grabungen des Landesamtes für Denkmalpflege, Archäologische Denkmalpflege, Amt Speyer“.

Oberbürgermeister Werner Schineller übergibt die sanierte Kleine Gailer-gasse und die Falkenturm-gasse den Anwohnern.

5. März

Eberhard Göhler, Governor von Rotary Südwestdeutschland, zeichnet in Speyer Dr. Willi Müller, früherer Chefarzt des Kinderkrankenhauses, für seinen Einsatz in Honduras mit dem „Service Above Self Award“, der höchsten Auszeichnung für ehrenamtliche Tätigkeit, aus.

Der Kinderarzt Dr. Willi Müller war nach dem Wirbelsturm Mitch im Oktober 1998 mit seiner Frau nach Tegucigalpa in Honduras gefahren. Dort unterstützt Rotary Speyer seit 1991 ein Heim für Waisenkinder. Sie wohnen im Heim, kauften Lebensmittel ein und versorgten die Kinder mit Medikamenten, die sie aus Deutschland mitgebracht hatten.

8. März

Zum Internationalen Frauentag veranstalten die Gleichstellungsstellen der Stadt Speyer und der LVA einen Informationsabend zum Thema „Teilzeit – Befristung – Beurlaubung – Chancengleichheit für Männer und Frauen.“

Günter Hechler, Geschäftsführer des Verbandes rheinland-pfälzischer Tabakpflanzer, der Erzeugergemeinschaft Südwest und des Bundesverbandes Deutscher Tabakpflanzer, wird 60 Jahre alt. Er ist auch Mitglied des Lions-Club Speyer.

Günter Eymael, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, eröffnet auf dem Gelände des Technikmuseums die Wirtschafts- und Leistungsschau DOMA; 112 Anbieter beteiligen sich an dieser attraktiven Plattform für die mittelständische Wirtschaft.

9. März

Herbert Störtz, städtischer Oberamtsrat i.R., stirbt im Alter von 61 Jahren.

Friedhelm Jakob, seit 1997 Dekan des protestantischen Pfarramtes, wird 50 Jahre alt. Mit seiner ganzen Kraft setzt er sich für die Renovierung der Gedächtniskirche ein.

10. März

Der Trachtenverein „Pfälzer Land“ feiert in den Trachtlerstuben sein 50-jähriges Bestehen.

11. März

Die Johanneskantorei begeht mit einer Feierstunde in der Johanneskirche ihr 20-jähriges Bestehen.

Mit einem Festakt im Augustinersaal der Kreis- und Stadtparkasse begeht die Johann-Joachim-Becher-Gesellschaft ihr zehnjähriges Bestehen. Professor Hans Fenske hält den Festvortrag über Leben und Wirken von Johann Joachim Becher. Anschließend wird die Becher-Ausstellung eröffnet.

12. März

Rechtsanwalt Peter Reuther feiert seinen 60. Geburtstag.



Peter Reuther

Foto: Jansky

13. März

Vor 90 Jahren wurde auf Initiative des Arztes Dr. Carl Thoenes im Wittelsbacher Hof der Schachclub gegründet.

14. März

Das erste Frühjahrshochwasser erreicht Speyer. Der Pegel des Rheins steigt auf 7,23 Meter.

Durch einen technischen Defekt bricht in den Morgenstunden in einem Einfamilienhauses der Straße „Am Woogbach“ ein Feuer aus. Die mit drei Löschfahrzeugen und 17 Mann anrückende Feuerwehr bringt den Brand schnell unter Kontrolle. Es entsteht ein Sachschaden von 150 000 Mark. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Siegrun Wipfler-Pohl, Ute Brommer und Dorothee Menrath befragen drei Zeitzeuginnen in der Heiliggeistkirche über ihren Alltag während des Nationalsozialismus.

15. März

Gerhard Klemke, langjähriger Direktor der Gewo, stirbt im Alter von 71 Jahren. Von 1974 bis 1994 gehörte er der Fraktion der SPD im Stadtrat an, davon einige Zeit als Fraktionsvorsitzender. Über 20 Jahre war er Vorsitzender der Bezirksgruppe des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure.

Der Landfrauenverein Speyer feiert im Altenheim am Mausbergweg sein 50-jähriges Bestehen.

17. März

Sofie Weiss, eine bekannte Speyerer Sportlerin, wird 70 Jahre alt. Im Damenflorettfechten errang sie ab 1952 21 Landestitel als Pfalz- und Südwestmeisterin, sowie zweite und dritte Plätze bei den Deutschen Meister-

schaften. Sie belegte auch erste und zweite Plätze bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften.

Eberhard Geiser, von 1963 bis 1975 Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamts Speyer und Mannheim, stirbt kurz vor Vollendung seines 91. Lebensjahres.

18. März

Die Donaudeutsche Landsmannschaft feiert im Haus Pannonia ihr 50-jähriges Bestehen. Oberbürgermeister Werner Schineller hält die Festansprache. Landesvorsitzender Josef Jerger spricht Grußworte.

Mit einem Festgottesdienst im Dom zelebriert Dompfarrer Herman Josef Wey sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Seit über 25 Jahren steht er an der Spitze der Dompfarrei. Als Dompfarrer ist er zugleich Domkapitular und Mitglied der Bistumsleitung.

20. März

Nach dem Ausscheiden von Roland Kern als Stadtrat wird Hermann Preuß den Fraktionsvorsitz der Speyerer Wählergruppe übernehmen.

Oberbürgermeister Werner Schineller wurde vor 20 Jahren als Bürgermeister vereidigt.

21. März

Ministerpräsident Kurt Beck kommt zu einer Wahlveranstaltung der SPD in die Stadthalle.

Der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber besucht die Gedächtniskirche und den Dom.

22. März

Im Rahmen des Thor Sozialprojektes übergibt Thor-Geschäftsführer Hans-Jürgen Schmidt Schecks im Gesamt-

wert von 187 200 Mark an mehr als 30 Vertreter und Vertreterinnen sozialer Verbände und Einrichtungen in der Stadt Speyer.

23. März

Beigeordneter Rolf Wunder beruft Bernhard Glas, Rudolf Schwarz, Hans-Ludwig Schmidt und Uwe Fehr als neue ehrenamtliche Beauftragte für Landespflege.

Die Mitgliederversammlung wählt den Vereinspräsidenten Hans Böhm zum ersten Vorsitzenden des Fußballvereins Speyer (FVS).

24. März

Nach einem Streit mit ihrer Mutter setzt eine 27-jährige in einem Wohnblock in der Königsberger Straße 6 die Wohnung in Brand. Die Feuerwehr evakuiert die Bewohner und löscht den Brand nach 20 Minuten. Zwei Zimmer der Wohnung brennen total aus, die übrigen Räume sind stark verrußt, so dass die Wohnung vorerst unbewohnbar ist. Der Schaden wird auf mehr als 80 000 Mark geschätzt.

Landtagswahlen am 25. März 2001

Bei den Landtagswahlen beträgt die Wahlbeteiligung 59,4 Prozent.

Die SPD gewinnt 41,1 der Erst- und 43,3% der Zweitstimmen.

Die CDU gewinnt 36,8 der Erst- und 33,5% der Zweitstimmen.

Die FDP gewinnt 6,8 der Erst- und 8,6% der Zweitstimmen.

Die Grünen gewinnen 5,0 der Erst- und 4,5 der Zweitstimmen.

Die Republikaner gewinnen 2,5 der Erst- und 1,8% der Zweitstimmen.

25. März

Oberbürgermeister Werner Schineller und Bürgermeister Hanspeter Brohm

ehren auf dem „Ball des Sports“ die Sportler des Jahres 2000: Melanie Röhl (Schützengesellschaft), Jens Graichen (AV 03) sowie Christian und Claudia Rüssel (Rock'n'Roll-Club), ebenso Gudrun Umlauff (Gehörlosen-Kegelclub).

26. März

Die drei Oberbürgermeister von Hockenheim, Schwetzingen und Speyer, Gustav Schrank, Bernd Kappenstein und Werner Schineller beschließen die Einrichtung eines Arbeitskreises für die Förderung des Tourismus im „Kurpfalz Dreieck“.

Karl Keim, Vorsitzender des Schaustellerverbandes Speyer, wird 65 Jahre alt. Der Speyerer „Zuckerbäcker“ und Schokoladenhersteller ist über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannt.



Karl Keim
Foto: Venus

31. März

Hans Böhm, Präsident und Vorsitzender des Fußballvereins Speyer, feiert seinen 65. Geburtstag. Seit 1962 führt er mit seiner Frau Ursula das Bestattungsunternehmen Böhm-Kramny.

1. April

Der Bachchor der ev. Singakademie der Pfalz bringt in der Dreifaltigkeitskirche J. S. Bachs Johannes-Passion unter Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Udo R. Follert zu Gehör.

GRAF'S HOTEL LÖWENGARTEN

Ihr Zuhause in Speyer
zwischen
Gedächtniskirche
und Feuerbachpark.

Privat. Persönlich. Preiswert.



Tagen. Wohlfühlen. Feiern.

GRAF'S LÖWENGARTEN RESTAURANT

Graf's Gastronomie **GG** . . . seit 1926

Schwerdstraße 14
67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 6 27 - 0
Fax 2 64 52

2. April

OB Werner Schineller und Volksbankdirektor Wolfgang Noe stellen in der Volksbank die mit 78 Fotos von Klaus Landry ergänzte dritte, erweiterte Auflage des Bildbandes „In Speyer unterwegs“ von Peter Schmidt vor.

3. April



Domkapitular Hubert Sedlmair wird 75 Jahre alt. Bis Anfang des Jahres leitete er die Hauptabteilung Bau- und Kunstwesen im Bischöflichen Ordinariat. Seit 25 Jahren ist er als Domcustos der „oberste Hüter“ des Domes.

Der Sozialverband VdK, Ortsverband Speyer, ernennt sein Gründungs- und Vorstandsmitglied Max Brand an seinem 85. Geburtstag zum Ehrenmitglied.

4. April

OB Werner Schineller eröffnet im Alten Stadtsaal die Ausstellung „Kreativ im Alter“.

5. April

Oberbürgermeister Werner Schineller gratuliert drei Mitarbeitern zum 40-jährigen Dienstjubiläum: Peter Ellspermann, persönlicher Referent des Oberbürgermeisters, Herbert Kotter, Leiter des Schul- und Sportamtes und Rudolf Schneid, Leiter der EBS. Ingrid Schuler vom Ordnungsamt und Maria Strantz vom Kulturamt werden in den Ruhestand verabschiedet.

6. April

Der Wochenmarkt auf dem Berliner Platz besteht 20 Jahre.

8. April

Kirchenpräsident Eberhard Cherdon führt Pfarrerin Claudia Endres-Götzelmann und Gemeindediakon Gerd Humbert in ihr Amt als Gleichstellungsbeauftragte der Evangelischen Landeskirche ein.

11. April

Das Technikmuseum feiert sein zehnjähriges Bestehen.

17. April

Der Freundeskreis Speyer-Ravenna veranstaltet eine sechstägige Bürgerreise nach Ravenna.

18. April

Rudolf Kühn, seit 30 Jahren selbständiger Weinhändler, wird 75 Jahre alt.

22. April

Dekan Friedhelm Jakob verabschiedet in einem Festgottesdienst in der Gedächtniskirche Daniela Körber als Pfarrerin der Gedächtniskirche. Seit Anfang des Monats ist sie Krankenhauseelsorgerin in der Diakonissenanstalt.

23. April

Das Autohaus BMW Cuntz feiert sein 25-jähriges Bestehen. Wolfgang Win-

ter, Vertriebsleiter von BMW München, übergibt dem Inhaberehepaar Annemarie und Werner Schick eine Urkunde für 25 Jahre erfolgreiche Partnerschaft. Die Mitarbeiter Rolf Diemand, Konrad Groll und Werner Gund werden für 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

24. April

Noch vor Eintreffen der Feuerwehr retten drei Nachbarn eine 84-jährige Frau in der Hermann-Ehlers-Straße. Sie lag verletzt in ihrer Obergeschosswohnung, in der ein Brand ausgebrochen war. In wenigen Minuten weitet sich das Feuer auf die darunterliegenden Wohnungen aus. Die Bewohner werden von der Feuerwehr evakuiert. Der Schaden wird auf 500 000 Mark geschätzt.

Auf dem FDP-Kreisparteitag werden Slobodanka Müller-Sobol zur neuen Vorsitzenden des Kreisverbandes, Dr. Heinz-Dieter Jakumeit und Sandra Wassermann zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Sarah Boehm, Schülerin der Klasse 4 d der Woogbachschule, gewinnt in der Stadtbücherei den Vorlesewettbewerb der zehn besten Vorleser und Vorleserinnen der Speyerer Grundschulen. Ihre Klassenkameradin Vanessa Beutelspacher gewinnt den zweiten Platz. Foto: Venus



Bürgermeister Hanspeter Brohm empfängt im Rathaus Steuerreferatsleiter aus Frankreich, Großbritannien, USA und Deutschland.

25. April

Volksbankdirektor Wolfgang Noe verabschiedet Karl Heinz Schall, Leiter der Zweigstelle Speyer-Nord, in den Ruhestand. 45 Jahre war Schall im Dienst der Volksbank tätig. Sein Nachfolger wird Arnd Millutat.

28. April

Die Hochreither Malerbetrieb GmbH besteht seit 75 Jahren. Fritz Hochreither sen., Seniorchef und Gründer des Betriebes, verstarb im letzten Jahr hochgeachtet im gesegneten Alter von 100 Jahren. Sein Sohn Fritz Hochreither jun. übergab den Betrieb an seine langjährigen Mitarbeiter Leo Sausen und Manfred Grützmacher.

Das Speyerer Handwerk feiert auf dem Alten Marktplatz die 19. Zunftbaumaufstellung. Stadtbeauftragter Werner Neubeck begrüßt die Handwerkerinnungen. Die Festrede hält Dr. Christian Roßkopf, Oberbürgermeister a. D.

Oberbürgermeister Werner Schineller ehrt im Historischen Archivraum Bernd Gauweiler, Walter Sefner und Peter Schöffel, die drei Tage zuvor bei einem Brand in der Ehlers-Straße einer 84-jährigen Frau das Leben gerettet hatten.

Roland Härtel (SPD) bleibt Staatssekretär. Er wechselt aber vom Umweltministerium in das Bildungs- und Kulturressort. Als Klammerkandidatin nimmt Friederike Ebli wieder seinen Platz im Landtag ein.

29. April

Die Mitgliederversammlung des Gemeinnützigen Kleingärtnervereins verabschiedet Hermann Martini, der 18 Jahre das Amt des Vorsitzenden innehatte und wählt Klaus-Jürgen Magdolen zu seinem Nachfolger.

1. Mai

Dekan Erwin Bersch feiert in einem Dankgottesdienst in St. Konrad sein 30-jähriges Wirken als Pfarrer in der Gemeinde St. Konrad.

2. Mai

Liesel Schäfer, „Mutter der Speyerer Paddler“, feiert im Kanu-Club ihren 80. Geburtstag.

Als aktive Kanutin paddelte sie über 25 000 Kilometer. Sie war Organisatorin der beliebten Kinder- und Jugendsommerlager und vieler Wanderpaddeltouren, darüberhinaus Übungsleiterin im Kanuclub.

Als technische Angestellte bei der Firma Heinkel war sie im Betriebsrat als Frauenbeauftragte tätig und engagierte sich auch als ehrenamtliche Richterin beim Sozialgericht.

Ihre sportlichen Verdienste würdigte der deutsche Kanuverband mit dem Wanderfahrerabzeichen in Gold der Sonderklasse. Für ihr soziales Engagement zeichnete sie die Stadt Speyer mit der Ehrenplakette aus.

4. Mai

Die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage feiert in Schifferstadt ihr 25-jähriges Bestehen.

Die Kegelgesellschaft Speyer feiert in ihrem Klubhaus in der Großen Gailergasse ihr 125-jähriges Bestehen. Horst Neubauer, Präsident der Kegelgesellschaft, hält die Festrede und übergibt Oberbürgermeister Werner Schineller die auf Kosten der Kegelgesellschaft restaurierte Polizeiordnung von 1549 des Stadtarchivs.

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet im Alten Stadtsaal die 17. Speyerer Kulturtage und die Ausstellung „Through Russian Eyes“ Speyerer Fotografien des Kursker Fotografen Alexander Malakow“.

5. Mai

Oberbürgermeister Werner Schineller spricht im Stadtratssitzungssaal die einleitenden Worte zur Architekturausstellung „Schlachthofbebauung“. Sieben Entwürfe wurden ausgezeichnet. Über den ersten Preis freute sich das Speyerer Architekturbüro Ackermann, Dück und Schneider.

Bürgermeister Brohm eröffnet im Glaspavillon am Rathaus die von der Arbeitsgemeinschaft der Speyerer Archive präsentierte Ausstellung „Bewahren und nutzen. Archive im Rhein-Neckar-Dreieck stellen sich vor.“

JOH. SCHÖN & SOHN

GMBH & CO. KG



Hoch-, Tiefbau und Straßenbau

Seit 100 Jahren
in Speyer

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 4 1531 · ☎ (0 62 32) 6 97 90

6. Mai

Caritas und Diakonie begehen im Domgarten den Tag der Begegnung mit Behinderten. Mit der Aktion „Stolperstein“ soll die Ausgrenzung von Behinderten deutlich gemacht werden.

Pfarrer Karl-Gerhard Wien, Direktor der Evangelischen Diakonissenanstalt, führt in einem Festgottesdienst Daniela Körber in ihr Amt als Seelsorgerin des Krankenhauses ein.

Dorothee Menrath
Stadtarchiv



Zum ersten Mal seit knapp zehn Jahren hatte Speyer wieder einmal eine Verbrauchermesse. Am 8. März öffnete die DOMA auf dem Gelände des Technik Museums ihre Pforten und fand viel Interesse in der Bevölkerung. Foto: Jansky



Speyerer Kunst- u. Trachten Stube

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr

Samstag 10.00-15.00 Uhr

Gutenbergstraße 16 · 67346 Speyer · Tel. 06232/24427

Inh.: Chr. Krüger

Im Rahmen der Mitgliedsbeiträge erhielten wir Spenden von:

Alschner Helga
Veilchenweg 16
67346 Speyer

Anderson Kathy
530 Orange Drive 12
Florida 32701 USA

Andexer Inge
An den Kirchleiten 4
82493 Klais

App Gertrud
Julius-Echter-Str. 28
97922 Lauda/Königshofen

Arpini Rosemarie
Via Caducci 1
I-02006 Cassano d'Adda
Italien

Bachmann Herbert
Am Rübsamenwühl 3
67346 Speyer

Bechmann August
Donnersbergstraße 27
68163 Mannheim

Beran Mia
Hilzweg 18
69121 Heidelberg

Berg Peter
Teichstr. 12
07937 Zeulenroda

Bodensohn E.
Dr.-Rumpf-Weg 1
76530 Baden-Baden

Boegner Gert
Paulstr. 26
67346 Speyer

Burger Adolf
Römerstr. 25
56321 Brey

Bus Helga
Breslauer Str. 9
67346 Speyer

Decker Theodor
Waltershöhe 21
67159 Friedelsheim

Deubner Hiltrud
Eugen-Jäger-Str. 61
67346 Speyer

Deuker Sonja
Friedrich-Ebert-Str. 16
67346 Speyer

Dhuy Wolfgang
KP2, 07191 Alapitkä
Finnland

Distel Hedwig
Andreasstr. 30
53179 Bonn

Dörnenburg Alfred
Trifelsstr. 1
67346 Speyer

Dorn Ernst
Erika-Köth-Str. 94
67435 Neustadt/Weinstr.

Eberle Alfons
Kreuzstr. 6
67345 Neustadt/Weinstr.

Endres Helga
Oedenberger Str. 168
90491 Nürnberg

Engelskircher Egon
Franzensbader Str. 27
14193 Berlin

Estelmann Dr. W.
Holzweg 127
67098 Bad Dürkheim

Fischer Erben
Fischer Roland,
Waldmeisterpfad 5
65933 Frankfurt

Fröhlich Helmut
Mülihalde 56
CH-8484 Weisslingen

Frömel Lothar
Alois-Gruber-Weg 1
67346 Speyer

Gehring Walter
Werthmannstr. 6
76131 Karlsruhe
Göller Otfried
Richard-Strauß-Str. 21f
82152 Planegg

Graf Karl-Heinz
Schwerdstr. 16
67346 Speyer

Groß Irma
Friedrich-Ebert-Str. 2
67346 Speyer

Haaf Elisabeth
Am Woogbach 19
67346 Speyer

Haaf Elisabeth
Berghäuser Str. 118
67354 Römerberg

Halter Klaus
Gutenbergstr. 22
67346 Speyer

Heine Dr. M.
Lerchenhöhe 14
27574 Bremerhaven

Heisig-Feil Ruth
Wilhelminenstr. 40
65193 Wiesbaden

Henn Wilhelm
Weilersbachstr. 53
67661 Kaiserslautern

Hennes K. J.
Hubertusstr. 12
83620 Feldkirchen-Westerham

Hildesheim Maria und Klaus
Schneifelweg 22
54595 Prüm

Hubert Robert
Kurt-Schumacher-Str. 31
67346 Speyer

Iffländer-Reeb M.
Posener Str. 3
46145 Oberhausen

Jülich Ferdinand
Wickopweg 8
64289 Darmstadt

Jung Horst
Eeseldamm 42
67346 Speyer

Kiefer Ludwig
Kastanienweg 14
67434 Neustadt/Weinstr.

Klees Else
Hauptstr. 35
88348 Saulgau

Körbling Eberhard
Bahnhofstr. 1
67346 Speyer

Kösling Richard
Veilchenweg 22
67346 Speyer

Konrad Katharina
Königsberger Str. 3
67346 Speyer

Im Rahmen der Mitgliedsbeiträge erhielten wir Spenden von:

Korz Dr. Karl
Berhalde 56
69126 Heidelberg

Kuntz Dr. Emil
Hubertusstr. 6
82152 Planegg

Linn Manfred
Auf den Enkelwies 24
55469 Simmern

Löffler Robert
Kämmererstr. 33
67346 Speyer

Magin Werner
8a Strada Nr. 7
I-02009 Sagrate-San Felice
Italien

Mattern Hildegard
Charlottenstr. 31
66955 Pirmasens

Maurer-Böhm Gabie
Mühlturnstr. 11
67346 Speyer

Metzger Ferdinand
Friedrich-Ebert-Str. 16
76887 Bad Bergzabern

Mohr Gertrud
Bahnhofstr. 38
67346 Speyer

Mülberger Franz
Rietburgstr. 22
67346 Speyer

Müller Dr. Gerhard
Auf Langreis 3
54318 Mertesdorf

Nod Theresia,
Franz-Bögler-Weg 1
67346 Speyer

Offer Willi
Rheinstr. 9a
67547 Worms

Oppinger Käthe
Josef-Schmitt-Str. 7
67346 Speyer

Pfleger Kurt
Bellmannskamp 3
21339 Lüneburg

Philipp Dr. Hedwig
Alexander-König-Str. 9
53115 Bonn

Preuss Hermann
Falkenturm-gasse 3
67346 Speyer

Rentschler Dieter
Am Fischmarkt 5a
67346 Speyer

Rettmeyer Hilde
Andechstr. 7/IV,
A-6020 Innsbruck, Tirol

Roth Hilde
Wilhelm-Busch-Weg 6
67346 Speyer

Rotzal Erika
Schillerstr. 10
67117 Limburgerhof

Ruenhorst Werner
4998 Trillium
Ct. Pinellas Park
Fl. 33782, USA

Ruppert Willi
Erlenweg 5
67345 Speyer

Sandler Werner
Wittelsbacher Str. 10
67346 Speyer

Schaaf Helmtrud
Schützenstr. 26
67346 Speyer

Schewe Anneliese
Dantestr. 14
69115 Heidelberg

Schuster Christa
Benzstr. 10
67346 Speyer

Schwartz Heinrich
Am Sandhügel 157
67346 Speyer

Seelinger Dr. H.
Franz-Bögler-Weg 4
67346 Speyer

Sichling Hubert
Herzogstandstr. 6
86926 Greifenberg

Süs Karl
Trifelsstr. 17
67346 Speyer

Thomas Magda und Guido
Torwiesenstr. 19
68163 Mannheim-Lindenhof

Vogler Hans
Alte Mainzer Str. 88
55129 Mainz

Vollmer Hermann,
Wormser Str. 28a
67346 Speyer

Weber Robert
Hermann-Lorenz-Str. 10
67487 St. Martin

Wegner Lieselotte
Haltweg 3
67434 Neustadt/Weinstr.

Wolf Hilde und Rudi
Habsburgerstr. 10
6746 Speyer

Zawar Marianne
Falkstr. 21
66280 Sulzbach

Vielen Dank!

Der Verkehrsverein
Speyer bedankt sich bei
allen Spendern recht
herzlich für die gewähr-
ten Zuwendungen.
Mit Ihrer Spende unter-
stützen Sie die Arbeit
des Verkehrsvereins.
Möchten Sie die leider
immer noch defizitären
Vierteljahreshefte för-
dern, bitten wir bei
der Spende um den
Zusatz:
„Vierteljahreshefte“.

Spenden erbitten wir
auf folgende Konten:

11 999 Kreis- und
Stadtsparkasse Speyer
BLZ 547 510 00

3540 Volksbank Speyer
BLZ 547 900 00

Vorstand des Verkehrsvereins

Heike Häußler

Vorsitzende

Telefon: 0 62 32 / 7 26 99

Fax: 0 62 32 / 7 87 67

Günter Wedekind,
Stellvertretender Vorsitzender
Telefon und Fax: 0 62 32 / 3 65 24

Franz-Joachim Bechmann
Schatzmeister
Telefon: 0 62 32 / 4 47 75

Peter Durchholz
Schriftführer
Telefon: 0 62 32 / 3 37 10
Fax: 0 62 32 / 4 41 72

Beisitzer:

Bernhard Mückain
Telefon: 0 62 32 / 4 06 94

Rainer Schmitt
Telefon: 0 62 32 / 10 07 50

Uwe Wöhlert
Telefon: 0 10 32 14

Ehrevorsitzende

Dr. Hugo Rölle
Telefon: 0 62 32 / 7 07 01

Wilhelm Grüner
Telefon: 0 62 32 / 7 07 55

Beirat

Herbert Hack
Fritz Hochreiter
Heribert Hofmann
Karl Keim
Christian Maier
Anton Morgenstern
Manfred Ruhl
Dieter Wenger
Thomas Zander

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
41. Jahrgang, Heft 2, Sommer 2001
ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer
in Zusammenarbeit mit der
Stadtverwaltung Speyer.

Redaktion:

Jutta Jansky (verantwortlich),
Dorothee Menrath, Günter Wedekind.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers
oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen
Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke
erbeten an die Redaktion. Für unverlangt einge-
sandte Beiträge und Fotos wird keine Verant-
wortung, für unverlangt eingehende Bücher,
Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung
übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn
frankierter und adressierter Rückumschlag bei-
liegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe
und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer
Vierteljahreshefte“, Maximilianstraße 11,
67346 Speyer (Telefon: 142 392 oder 142 395).

Anzeigen:

Stephan Kleiner (verantwortlich), Pilger-Verlag,
Brunckstraße 17, 67346 Speyer
(Telefon: 0 62 32 / 3 18 30).

Druck:

Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17,
67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrs-
vereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Jahresabonnement 24,- DM (einschließlich Zu-
stellung) Einzelverkaufspreis 6,- DM.
Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der
Kreis- und Stadtparkasse Speyer (BLZ
547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der
Volksbank Speyer-Neustadt (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer
Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“
Maximilianstraße 11
67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 62 04 90
Telefax 0 62 32 / 29 19 72

Guten Morgen

Immer bestens informiert,
pünktlich zum Frühstück, spätestens
um 6.00 Uhr
in Ihrem
Briefkasten:
DIE RHEINPFALZ
im Abo.



Jetzt anrufen und
das kostenlose Probe-Abo
der RHEINPFALZ kommt
zu Ihnen nach Hause:

0 800 / 100 82 54

DIE RHEINPFALZ
Wissen, was läuft

BINSHOF

★★★★★
Hotel & Resort.

Sonntags-Brunch

In Gaumenfreuden schwelgen!

Wir verführen Sie mit
einem reichhaltigen
Vorspeisen- und Dessertbuffet.

Zum Hauptgericht
servieren wir Ihnen
eine Auswahl frisch zubereiteter
internationaler Spezialitäten.

DM 56,-
pro Person



Schönheit, Gesundheit und Fitness in der Binshof Therme

Unsere Specials

Fit in den Tag

4 Std. Therme, Salatteller im Bistro „Giardino“
Montags bis Freitags von 8.30 - 14.00 Uhr
DM 48,-

Zwei nach Zwei am Sonntag

4 Std. Therme
Sonntags ab 14.00 Uhr für 2 Personen
DM 100,-

Binshof Duett

zu zweit den Sommer genießen
4 Std. Aufenthalt für 2 Personen
DM 80,-
Einen ganzen Tag für 2 Personen
DM 100,-

gültig ab 11. Juni bis 31. August nur werktags (Mo-Fr)

